

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen und Thüringen.

Nr. 475.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Wegzugspreis 1. Güte u. Sorte 2.50 M., 2. Güte u. Sorte 2.00 M., 3. Güte u. Sorte 1.50 M. b. Vierteljahr. 4. Quart. 6.00 M., 6. Monate 12.00 M., 1. Jahr 24.00 M. b. Postzusatz 1.00 M. für die Post. Die Zeit. Des. enthält wöchentlich zwölf Mal. — Druck- u. Verlags-Verlag: G. U. Courcier (Hgl. Zeitungsdruck). J. G. Unterstaatssekretär (Sachverhalt). G. U. Courcier (Hgl. Zeitungsdruck). J. G. Unterstaatssekretär (Sachverhalt). G. U. Courcier (Hgl. Zeitungsdruck). J. G. Unterstaatssekretär (Sachverhalt).

Erste Ausgabe

Wegzugspreis 1. Güte u. Sorte 2.50 M., 2. Güte u. Sorte 2.00 M., 3. Güte u. Sorte 1.50 M. b. Vierteljahr. 4. Quart. 6.00 M., 6. Monate 12.00 M., 1. Jahr 24.00 M. b. Postzusatz 1.00 M. für die Post. Die Zeit. Des. enthält wöchentlich zwölf Mal. — Druck- u. Verlags-Verlag: G. U. Courcier (Hgl. Zeitungsdruck). J. G. Unterstaatssekretär (Sachverhalt). G. U. Courcier (Hgl. Zeitungsdruck). J. G. Unterstaatssekretär (Sachverhalt).

Donnerstag, 11. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

## Die Uniformierung der Armee.

II.

Die Erfahrungen in Schweden und Dänemark sollen die Veranlassung gewesen sein, daß bei der deutschen Armee die Trageversuche mit den verschiedenen Grau ganz besonders gründlich angestellt werden. Es ist daher auch unzutreffend, daß schon demnächst eine Entscheidung zugunsten einer graugrünen Farbe, die schon seit einiger Zeit getragen wird, zu erwarten sei. Richtig ist dagegen, daß bei uns nicht nur grau-grüne Uniformproben verfaßt werden, sondern auch graue, und daß die Berichte über die gemachten Beobachtungen und dergleichen seitens der betreffenden Truppenteile erst am 1. April 1907 zur Vorlage zu bringen sind. Mit der zuerst genannten Uniform sind zurzeit ausgestattet je ein Bataillon vom 3. und 145. Infanterie-Regiment, das 3. und 5. Jäger-Bataillon und zwei Kompagnien des Lehrinfanterie-Bataillons; die beiden anderen Kompagnien dieses Bataillons tragen das graue Tuch. Fest steht nach den bisherigen Erfahrungen überdies, daß die dunklen Farben der Oberbekleidung unserer Infanterie und Artillerie und die hellen unserer Kavallerie sich als nicht praktisch zur Kriegsbekleidung erweisen haben. Die Truppenverluste müssen notwendigerweise Jahr und Tag dauern, da sie bei jeder Tageszeit, Jahreszeit, Witterung und bei jeder Art des Dienstes auszuführen sind. Bei uns haben die Verluste jetzt die wichtigste Verlustperiode, die Winter, hinter sich. Da es sich selbstverständlich um eine Bekleidung handelt, die auch im Frieden getragen werden soll, müssen die Verluste sich auch darauf erstrecken, festzustellen, ob die gewählte Farbe eine gute Gebrauchsfarbe ist, auf der Flecken sich nicht abheben. In dieser Beziehung ist unser dunkles Tuch schwer zu erlösen. Endlich noch sollen die Uniformen kleidlich sein; man könnte sie allerdings im Frieden durch abnehmbare Zutaten verschönern. Die Kleidlichkeit ist aber auch durch den Schnitt bedingt. Praktische Weite gibt es mit elegantem, dem Körper angepaßtem Schnitt zu vereinen. Der früher erprobte Klappragen ist bei den Verlustuniformen durch einen niedrigen Stehragen ersetzt worden. Bei der Kavallerie werden noch keine Verluste gemacht. Die Lösung der Bekleidungsfrage für die Kavallerie ist noch weit schwieriger, ja eine politische Frage, eine Frage des Ehrgeizes. Die Gegner einer Aenderung führen als Grund an, daß bei gleichzeitiger Bekleidung der Regimenter nach einer Attacke beim Sammeln Hundstungen umherirren würden. Und Moltke war der Ansicht, daß das Erkennen der eigenen Armeekorps auf weite Entfernungen durch die Verjüngungsartigkeit der Divisions-Kavallerie erleichtert wird. Für den wichtigsten Aufklärungsdienst sind zweifellos die hellblauen Kavallerie-Uniformen weniger geeignet. Beantworte das sogar ein englisches Regiment, welches während des Burenkrieges auf Schimmelritt, diese mit Schokfarbe anzureichen zu dürfen. Es ist aber für die Kavallerie keine brennende Frage: Die Kavallerie-Regimenter können jeberzeit in der vorhandenen grauen Livree statt in den Waffenrocken ausreiten, bis ihnen eine grauefarbige Kriegsuniform nachgeschickt wird. Die Japaner haben mit khaki-farbenen Hosen und Kermelüberzügen ihren Uniformwechsel mitten im Kriege begonnen.

Wenn im April 1907 die Truppenversuche beendet sein werden, beginnen die Verhandlungen in den Kommissionen auf Grund der einlaufenden Berichte, und dann entscheidet der Kaiser. Nach der Entscheidung ist eine neue Schwierigkeit zu lösen, nämlich die Anschaffung. Der Reichstag bewilligt nicht mehr wie in den siebziger Jahren, alles für den Krieg Notwendige. Die Anschaffung hat vorwiegend auf Grund und mit den Mitteln des Bekleidungsersatzes der Truppen zu erfolgen. Diese Mittel reichen aber nur zur Beschaffung einer halben Friedensgarnitur in einem Jahr aus; nach zwei Jahren folgt dann die Anfertigung für die Kriegsverfärbung, endlich die für die Ersatztruppen. Jeder Truppenteil hat aber auch Reserve- und Landwehrformationen kriegsmäßig auszustatten, worüber wiederum Jahre vergehen. Sollen doch noch nicht alle Formationen mit den vor 12 Jahren eingeführten grauen Mänteln ausgestattet sein. Die nach ihrer Anfertigung älteren Stücke gelangen bei den Truppen zur Tragung, gleichviel für welche Formation sie lagern, da sich sonst die Kriegsgarni-

turen überlagern würden. Erst wenn alle Bekleidungsstücke der alten Farbe von den Kriegskammern herunter sind, werden wir die Soldaten neu uniformiert sehen, wenn nicht staatliche Zuschüsse oder Truppenüberschüsse ein schnelleres Tempo zulassen. Sollte unermartet ein Krieg ausbrechen, würde mit der bekannten aßenartigen Geschwindigkeit gearbeitet werden, mit der wir bisher stets den Gegner übertrifft haben. Die Frage der Neuausrüstung soll in einem besonderen Anlaß behandelt werden. Sie ist eine noch schwierigere, da die offiziellen Quellen dabei nur sehr spärlich stehen. Sollte die Bekleidungsfrage bei Ausbruch eines Krieges noch nicht gelöst sein, dann schlagen wir den Feind in den Uniformen von 1870.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., den 10. Oktober.

### Die Bismarck-Bekleidungsfragen.

Das energische Telegramm unseres Kaisers an den Fürsten Philipp Hohenlohe beweiht die Wichtigkeit unserer Auffassung, daß dem Monarchen geschuldete Rücksichten hier in allergrößter Weise anzuerkennen sind, zumal da die veröffentlichen Denkwürdigkeiten des Fürsten Gholowitsch das Bild Bismarcks, wie es in aller deutschen Herzen liegt, nicht zu vermissen geeignet sind und die Folgezeit den damaligen politischen Antidien und Abfälligen Bismarcks nur in jeder Hinsicht Recht gegeben hat. Die Schuld an der Taktlosigkeit der Veröffentlichung trifft allein Antidien nach in der Hauptsache den Prinzen Alexander Hohenlohe. Daran ändert auch nicht das mindeste folgende Mitteilung eines Berliner Lokalblattes aus Straßburg, 9. Oktober:

Dr. Curtius hat mitteilt, ist er seinerzeit von dem verstorbenen Fürsten Gholowitsch Hohenlohe beauftragt worden, seine Memoiren nach seinem Tode in Auszug zu veröffentlichen. Prinz Alexander hatte den Nachlaß des Fürsten Gholowitsch übernommen und sei somit in besten Umständen eingetreten. Mit dessen Wissen und Willen sei die Arbeit vollendet worden und in den Buchhandlungen bereits erschienen. Ein besonderer Grund, die Memoiren gerade jetzt erscheinen zu lassen, bestehe nicht, das Buch sei einfach nach Fertigstellung in Druck gegeben worden. Im übrigen besage er dem Buch vorangesehene Vorwort alles Nähere über Zweck und Gründe der Veröffentlichung. Der Inhalt von Auszügen aus dem Buch in „Leber Hand und Meer“ sei völlig ohne Wissen jenseits des Herausgebers als auch des Fürsten Alexander erfolgt. Die Veröffentlichung sei eine selbständige Entschlüsselung des Verleges, über die sowohl er als auch Prinz Alexander überfallen gewesen seien.

Es ist schlechterdings unbegreiflich, daß — mitleidig gesagt — die Kamralität des Fürsten Alexander sowie des Professors Curtius so weit gehen konnte, derartige Dokumente der Öffentlichkeit zu übergeben, ohne sich etwas Arges dabei zu denken. Man muß wirklich den Kopf schütteln.

Haben die Entschlüsselungsgeschichte der Hohenlohe'schen Memoiren erstarkt die „National-Zeitung“ von angeblich wohlunterrichteter Seite, so folgt daraus:

Fürst Gholowitsch Hohenlohe, der ehemalige Reichskanzler, hatte die Bearbeitung seiner Memoiren einer bestimmten Persönlichkeit übertragen; er wurde die Herausgabe noch erleben und übermachten können. Darüber ist er indes gestorben. Die Bearbeitung wurde fortgesetzt unter Aufsicht des Prinzen Alexander, der Fürst Gholowitsch hatte seinen Vater politisch weniger nahe gestanden. Schon bei Erbschaften der ersten Hofmeisterin in der „Deutschen Revue“ hatte Fürst Philipp Hohenlohe gegen die Veröffentlichung geäußert, die aber trotzdem fortgesetzt wurde. Es ist richtig, festzuhalten, daß die Memoiren in dem Kapitel über die Württemberg 1800 im wesentlichen Gholowitsch mehrdeutig. Daran ist es zu erklären, daß sie auch tatsächlich Unrichtiges enthalten, vor allem über die russische Angelegenheit. Die „Hamburger Nachrichten“ sind mit dem Fürsten Bismarck befreundet, erst nach seiner Entlassung in Verbindung getreten. Während der Amtszeit Bismarcks, besonders zu jener Epoche, die Fürst Hohenlohe erwähnt, waren sie sogar in Anhang. Es war demnach aus dem Artikel der „Hamburger Nachrichten“, worüber der Kaiser sich entzweierte ausgesprochen hat, sondern es handelte sich um die beiden „Clauwitsch-Artikel“ in der „Nord. Allg. Ztg.“ Die Geschichte jener Württemberg — natürlich mit Ausnahme dessen, was sich zwischen dem Kaiser und Bismarck aus persönlicher Absicht abspielte — ist auf Befehl des Kaisers von einem damals noch aktiven Staatsmann ausführlich niedergeschrieben worden. Diese Darstellung wird aber jedenfalls erst dann veröffentlicht, wenn sie ein recht geschickliches Interesse haben wird. Zurzeit halten die Leute, die berichtigen könnten, nicht für opportun, zu berichten.

Wir wissen nicht, ob eine solche Aufzeichnung existiert. Wenn sie aber existieren sollte, wäre sie sicher nicht für die Öffentlichkeit, sondern nur für die Asten bestimmt.

In der „Ausburger Abendzeitung“ findet wir zu dem Thema noch folgenden Beitrag:

Wenn Fürst Herbert Bismarck heute noch lebte, würden wir aller Voraussicht nach in einigen Bänden den dritten Band der „Gedanken und Erinnerungen“ des ersten Reichskanzlers in Händen haben. Dieser Band wäre gegenwärtig wohlverloren in den Händen der Frau von England. Fürst Bismarck hatte ihn seinem ältesten Sohne, inwieweit er überlebt hat, mit der Verfügung übergeben, diesen Band, der die Geschichte der Entlassung des ersten Reichskanzlers in dessen Darstellung enthält, zunächst nicht zu veröffent-

lichen. Er sollte so lange im Familienarchiv bleiben, bis die letzte der beteiligten Hauptpersonen aus dem Leben geschieden sei, so daß nach menschlicher Voraussicht erst der älteste Sohn des Fürsten Herbert in der Lage gewesen wäre, diesen bedeutungsvollen Band der Öffentlichkeit zu übergeben. Anderen war ein Vorbehalt an diese Verfügung geknüpft. Falls nämlich vorher von anderer eingeweihter Seite Enthüllungen über diesen wichtigen Abschnitt der neuesten deutschen Geschichte in einer der ersten Ränge abträglichen Darstellung veröffentlicht werden sollten, sollte jene Klausel hinsichtlich sein und darauf mit der Zustimmung des dritten Bandes der Bismarck'schen Denkwürdigkeiten geantwortet werden. Dieser Fall wäre nunmehr, nach der Veröffentlichung der internationalen Aufzeichnungen des Fürsten Hohenlohe aus den Württemberg 1800 eingetreten. Man darf überzeugt sein, daß Fürst Bismarck, wenn er noch lebte, kein Bedenken tragen würde, jener Verfügung seines großen Vaters zu entsprechen. Aber er und sein Bruder Wilhelm sind tot, ein ältester Sohn ist minderjährig, und allein die Tochter des Alt-Reichskanzlers, die Gräfin Marie v. Manpau, besäße die erforderliche Energie, um dem Willen des Vaters zur Erfüllung zu verhelfen. Ob sie aber auch die Vollmacht dazu hat, will uns zweifelhaft erscheinen, und so werden wohl die bedeutungsvollen Mitteilungen, die Fürst Bismarck über die Vorgeschichte seiner Entlassung gemacht hat, bis auf weiteres der Öffentlichkeit vorenthalten bleiben.

Wir glauben nicht, daß Heribert Bismarck als Antwort auf die Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten ohne weiteres die Veröffentlichung des dritten Bandes der Bismarck'schen „Gedanken und Erinnerungen“ hätte folgen lassen. Die Bismarck'schen sind trotz der ihnen in den Hohenlohe'schen Tag-Blättern gemachten Vorwürfe monarchisch bis auf die Knochen und wissen, was sie ihrem feierlichen Herrn an Respekt schuldig sind. Das weiß das gesamte deutsche Volk. Und auch deshalb schon braucht das Ansehen des großen Mannes für das deutsche Volk wahrlich nicht in Schutz genommen zu werden gegen den Vorwurf der Unerbittlichkeit und Schamlosigkeit. Doch würde es natürlich allenthalben mit Freude begrüßt werden, wenn offiziös angeordnet würde, daß nicht alle Mitteilungen, die sich in den Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten befinden, den Tatsachen entsprechen, sondern daß sie teilweise in das Gebiet der Fabel zu verweisen sind.

\* Noch immer das Gespenst der Militärvorlage. Die „N. pol. Corr.“ stellt ebenfalls nochmals nachdrücklich fest, daß von irgendwelchen Forderungen außerhalb des Rahmens des Autonomie in seiner Weise die Rede sein wird. Daß der Staatssekretär des Reichskanzlers sich zum Reichskanzler bezieht, um demselben Vortrag zu halten, hat mit dem bevorstehenden Etat zu tun, welcher fertiggestellt werden muß, und ist in seiner Weise eine außerordentliche Maßnahme. Und daß der Kriegsmittler ihm dabei beisteht, wird vermuthlich darin seinen Grund haben, daß bei der — so lange die neuen Reichsteuern noch nicht wirken — immerhin noch unangenehm Finanzlage Abhilfe vom Etat seitens des Staatssekretärs des Reichskanzlers gewünscht werden, die der Kriegsmittler nicht konzedieren zu können glaubt. In solchen Fällen tragen die Meistforts ihre Anschauungen dem Reichskanzler vor. Alles das bewegt sich, wie gesagt, innerhalb des Etats. Wenn neuerdings die Forderung für ein neues Telegraphen-Bataillon für in Südwestdeutschland stehende Truppenteile erwähnt wird, so vermag man, daß dies Telegraphen-Bataillon (als Nr. 4) im Dünkirchen bereits bewilligt ist und lediglich deshalb jetzt in die Erziehung tritt. Ebenso wird es sich mit einigen Pionierformationen handeln. Die neueste Idee über die angebliche Militärvorlage ist von der „Neuen militärisch-politischen Correspondenz“ (nicht zu verwechseln mit der „Neuen politischen Correspondenz“) in die Welt gesetzt. Bei dieser Gelegenheit ist wieder auf die angeblichen Beziehungen der „Neuen militärisch-politischen Correspondenz“ zu den Militärbehörden hingewiesen worden. Solche liegen nach keiner Richtung hin vor, und wenn wir nicht irren, wird dies auch demnächst in offizieller Weise zum Ausdruck kommen, damit dieser Legende endlich einmal ein Ende gemacht wird.

Vorausichtlich wird aber auch eine offizielle Feststellung nichts nützen. Denn die freimütige und sozialdemokratische Presse nützt sich in ausgiebigem Maße der Verächtlichkeit und Verächtlichkeiten, um damit ihr das Gespenst einer neuen Militärvorlage, das sie immer und immer wieder, bald wachsend, bald schlafend, ihren Lesern zeigt, eine recht willkommene und geschickte Erfindung.

\* Zur Reichsteuern. Die Stadtverordneten-Versammlung in Frankfurt a. M. beschloß, den Magistrat zu erziehen, bei der Reichs- und Staatsregierung wegen sofortiger Ergrößerung aller zu Gebote stehenden Mittel zur Herabminderung der aufs untragliche gesteigerten Reichsteuern vorstellig zu werden. Der Oberbürgermeister erklärte sich mit dem Beschlusse einverstanden. — Auch der Magistrat von München beschloß, an die Staatsregierung die Bitte um Ergrößerung von Maßregeln gegen die Reichsteuern und um die Gestattung der Reichsteuern aus dem Auslande zu richten.

Die oft mehr denn darauf hingewiesen werden, daß die Defnung der Grenzen die Reichsteuern nicht bejätigen.

fordern und höchsten Seihen ins Land bringen und damit die Kolonialität vergrößern und permanent gehalten kann. Man mache Gehege gegen die Großhändler-Ringe und ihre Spekulationen, das ist das einzige Mittel zur Herbeiführung einer Besserung. Aber davon wollen die Herren Liberalen und Demokraten in den Großstädten nichts wissen!

Die Einberufung des preussischen Landtages wird nicht mehr in diesem Jahre, sondern erst im Frühjahr 1907 erfolgen. Dieser frühe Termin wird damit begründet, daß Vorarbeiten von Bedeutung nicht zu erwarten seien.

**Der Gesundheitszustand des Landwirtschaftsministers v. Rodbertus** läßt, wie ein Berliner Blatt mitteilt, gar nicht zu wünschen übrig. Der Minister hatte sich, wie wir berichteten, nach kurzem Aufenthalt in Berlin wieder nach seiner Wohnung Dallwitz begeben. Dort leidet Herr v. Rodbertus unter den heftigsten Schmerzen, die sein altes Gallensteinleiden mit sich bringt. Bereits als der Kaiser ihn wie alljährlich, als seinen Jagdgast nach Rominten lud, befand sich der Minister nicht wohl, folgte aber trotzdem der Einladung seines kaiserlichen Herrn; er blieb aber nur kurze Zeit im Jagdgelände des Monarchen, wohl ebenfalls mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand. Der Minister hofft jedoch, sich noch im Laufe dieser Woche auf kurze Zeit nach Berlin begeben zu können. — Die „Dtsch. Tagesztg.“ teilt zudem mit, daß die Mitteilung des oben erwähnten Berliner Blattes sehr übertrieben sei; es gebe dem Minister verhältnismäßig gut.

Die geplante Reise des Herrn Dernburg. Eine Zeitungskorrespondenz weist „bestimmt“ zu berichten. Wirklicher Geheimrat Dernburg warnte nur den Beginn der Reichstagsession ab, um unmittelbar darauf seine Informationsreise nach den deutschen Kolonien anzutreten; die Reise würde um länger als ein Jahr von Berlin fernhalten. Nach der Information unseres Berliner apo-Mitarbeiters steht es fest, daß vor dem Frühjahr kommenden Jahres an eine solche Ansfahrt nicht gedacht wird. Herr Dernburg wird zuerst das deutsch-indonesianische Schutzgebiet besichtigen; über die Dauer der Informationsreise läßt sich noch gar nichts sagen.

**Zu den Kolonial-Mitteln.** Eine Notiz der „Schles. Volksztg.“ von angeblichen Untersuchungen in Südwestafrika, welche bereits zu Verbesserungen geführt hätten, war auch in andere Blätter übergegangen. Wie die „Neue pol. Correspond.“ mitteilt, ist aufständiger Stelle von solchen Untersuchungen und Verbesserungen nichts bekannt.

**Kohlenwunde im Domblande.** Von sogenannten Caprivitälern, welchen man nach Durchquerung des Domblandes erreicht, ging längs der Küste, daß dort Kohle vorhanden ist. Seit wird, wie dem „L. A.“ mitgeteilt wird, bekannt, daß ein bewährter Bergingenieur, welcher zugleich als Kontrollingenieur der Domb-Ämtern und Eisenbahngesellschaft die Abnahme der von Herrn A. Koppel, A. W. fertigeleichten Dombkohle teilt, demnach die Aufgabe eine Expedition nach den genannten Kohlenlager unternehmen, um über die eventuelle Ausbeute ein Urteil zu fällen. Für den Zug durch das Dombland soll der Expedition eine Kompanie nicht einem Wägenzuges gestellt werden. Die Reise wird innerhalb 5-6 Monate im Anbruch nehmen. Das Dombland ist bis jetzt noch von keiner Militärtruppe durchzogen worden. Sobald die entbeden Kolenlager schone den Bergingenieur unternehmen, um über die Dombkohle — Zinn — die Linie bis zu den Kohlenlagern, d. h. noch um etwa 800 km verlagert werden. Auch sollen schon noch verschiedene Bahnpunkte; eine Abteilung einer großen deutschen Bahnbaufirma ist mit den Vorarbeiten zu einer Bahnhöhe von Swakopmund in südlicher Richtung nach Otterob beschäftigt, wo ebenfalls Wägen ausgebaut werden sollen.

**Der Bund der Arbeiter.** Die Tarifabschwächungen im Buchdruckgewerbe, welche zwischen den Vertretern der Prinzipale und dem Verbande der Gelehrten getroffen wurden, sind bereits endgültig notariell festgelegt. Es können also keine weiteren Änderungen an dem Tarif vorgenommen werden. Die Prinzipale haben ihn in der Gesamtversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins am 18. Juni im Prinzipal zugestimmt. Auch der Gelehrten-Verband ist an dieselben gebunden. Um Mißverständnissen vorzubeugen, welche daraus erwachsen könnten, daß die Gelehrten in einigen der 12 Tariffreie die Zustimmung zu den Abschwächungen verweigerte, weist die „Wst.“ besonders auf obige Tatsachen hin. § 2 des Vertrages betr. die Tarifgemeinschaft bestimmt:

„Der gesamte Inhalt dieses Tarifs, einschließlich der darin getroffenen Bestimmungen bezüglich der tariflichen Organe, sowie der jeweilig von Tariftarife herausgegebenen Tarifnormen sind für die vertragsschließenden Vereine und deren Mitglieder unbedingte verbindlich.“

Daraus ergibt sich, daß die Gelehrten, welche den Vertrag nicht anerkennen, einfach konditionlos werden, da nur noch tariffreie Gelehrten beschäftigt werden dürfen. So wird in der Welt „gepflegt!“ Zu hoffen ist nur, daß die bisherigen Mitglieder des Buchdrucker-Vereins möglichst umgehend aus demselben aussteigen.

**Zwei neue Fälle von sozialdemokratischem Terrorismus** werden aus Hannover berichtet. Dort treiben die sozialdemokratischen Arbeiter nachgerade einen Sport darin, nicht sozialdemokratische Arbeiter, Arbeiter und Familienbesitzer im Rahmen der Freiheit und Würdefreiheit“ um ihr Brot zu arbeiten. Bei dem Zimmermeister Martin in Hannover arbeiteten einige christlich organisierte Zimmerleute. Da diese dem Anbringen der Sozialdemokraten, ihrem Verbands beitreten, nicht geneigt waren, so legten die Gelehrten am 4. Oktober die Arbeit nieder. Der Meister zügelte jedoch nicht nur er gewungen, die christliche Arbeiter zu entlassen. Auf dem Neubau des Maurermeisters Enald legten am 1. Oktober neun sozialdemokratische Maurer die Arbeit nieder, weil vier christlich organisierte Maurer sich nicht in den sozialdemokratischen Verband überreden lassen wollten. Die christlichen Maurer wurden vom Maurermeister entlassen. Die Arbeit wurde demnach von den sozialdemokratischen Maurern fortgesetzt. Die beiden Fälle werden ein ernstliches Maßstab geben.

**Ein Antrag des sozialdemokratischen Parteivorstandes** wird im „Borndts.“ veröffentlicht, wonin die Genossen aufgefordert werden, „das in Mannheim Beratene und Beschlossene nach Kräften in Taten umzusetzen und sich für die Kämpfe der Zukunft vorzubereiten.“ Dazu sei vor allem die Agitation und Organisation nötig. Die Zahl der organisierten Genossen betrage erst 400 000, daraus müßten im Laufe des nächsten Jahres mindestens eine halbe Million, aus den 800 000 Wählern der Parteipresse eine Million werden. Der Vorwurf schließt demnach: „Parteiorganisation! Auf an die Arbeit! Geigen wir, was die Partei leisten kann, die Kräfte von der Begeisterung für die Ziele, aus jedem Wählern ihrer Kreise nur neue Kräfte zieht und einfließen ist, eine Welt zu erobern!“

**Streit im Ruhrrevier?**

Ist es zutreffend, was das Organ der westfälischen Bergleute, „Der Bergknappe“, mitteilt, daß die Mitgliederzahl des a. l. i. n. i. s. t. a. l. i. e. n. s. t. i. f. i. k. a. t. i. o. n. s. B. e. r. g. a. r. b. e. i. t. e. r. v. e. r. b. a. n. d. e. s. b. e. n. 140 000—150 000 auf 80 000 gefallen sei? Wohl möglich und auch nicht unwahrscheinlich. Man erinnere sich, daß nach dem letzten großen Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier die Steuerergüsse vom Verbandsrat fast fröhlich angezogen wurde, um möglichst bald wieder einen Kriegszustand zur Verfügung zu haben und die Streikbehörden nachdrücklich betreiben zu können. Ueber diese Borkenmonopolisierung seiener mehr als 60 000 Vergleute sollte Güte bekommen und das Verbandshaus verlassen zu haben. Daher denn auch das heilige Vermögen der Genossenschaft im Bergbau, auf einem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Abtrünnigen wieder um die rote Fahne zu sammeln: man stellt einen Streik in gewisse Aussicht und sucht glauben zu machen, die Vergleute seien um lange verlorene Lohnaufbesserungen betrogen worden. Die sozialdemokratischen Organe werden angemessen, eine „scharfe Sprache zu führen“. Man untersteht — angeblickt — auch nicht, die englischen und belgischen Kohlenbergleute freundlich um Unterstützung für den Fall eines Streikausbruchs in Deutschland anzubitten, und schließlich kommt der Knalleffekt: 54 Verammlungen von Vergleuten werden anberaumt und müssen eine von den Streikführern entworfenen Resolution annehmen. Derselbe enthält den ganzen Streikwandel mit klaffender Raschheit. Geordnet wird zunächst ein 13prozentige Lohnverhöhung, Befestigung des „Ueberflüssigen-Umsatzens“ und der „diebstahl noch lebenden Speere, die den Arbeitern die Freizügigkeit raubt und sie zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabdrückt.“ Sodann aber heißt es in der Resolution: „Derne verprechen alle Anwesenden, mitzugeben, daß die große Masse der Indifferenten für die Organisation (soll natürlich heißen: sozialdemokratischen Bergarbeiterverband, D. A. B.) gewonnen wird, denn nur ein starker, kräftiger Verband kann die Lage der Bergarbeiter verbessern. Die Verammlungen verpflichten sich, in allen Tagen der Lohnbewegung nur auf die Anweisungen der Gesamtleitung zu hören und sich zu keinen unüberlegten Schritten zu verhalten zu lassen.“

Aus allem geht hervor, daß die „Forderungen“ lediglich als Lappsee ausgeworfen werden, um die große Masse der Indifferenten in die sozialdemokratische Bewegung einzufangen. Was die englischen und belgischen Genossen auf die Zuschrift des Bergarbeiterverbandes geantwortet haben, wurde bis jetzt noch nicht bekanntgegeben. Falls man dieselbe überhaupt abgehandelt hat, woran vorerst noch Zweifel obwalten, wird man sich wohl einen Zutritt gefallen lassen müssen, und die Dessenitätserklärung davon nichts. Bezeichnend ist in der Resolution auch die Warnung vor unüberlegten Schritten; hieraus geht offenbar hervor, daß die Streikführer die Forderung, es könnten die Vergleute aus einer Ablehnung der Forderungen die nachfolgenden Konsequenzen ziehen. Eine solche Verantwortung wollen die geistlosen Kreaturen um keinen Preis übernehmen; sie fürchten, daß sie dabei ihre sorgfältige Gewissensprüfung könnten, nämlich dem, sobald ihre vorläufigen Bestrebungen auch von den einfachen Bergmann durchzuführen sind. Zu einer Prüfung der Berechtigung der Forderungen einzutreten, erscheint unter den obwaltenden Verhältnissen zunächst überflüssig. Es entzieht sich auch gänzlich unserer Kenntnis, ob die Unternehmer überhaupt geneigt sein werden, wegen der Forderungen in Verhandlungen einzutreten. Doch ernsthaft kein Streik beschließt sein kann, ergibt sich schon aus der völligen Ungültigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel. Es ist in der Sozialdemokratie alles Zug und Trug! In betrügerischer Absicht maßt man einen Streik an die Hand; dieses Mittel soll den Zweck, möglichst alle Vergleute für die Organisation zu gewinnen und so den Geldbeutel zu füllen, heiligen. Diejenigen, welche allererst — allerdings bedenkenlos — die Hebrae von der kapitalistischen Gesellschaftsordnung im Munde führen, sprechen dem Kapitalismus in allerer Welt und in schamlosester Weise. Es ist an der Zeit, dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverband die Wäse vom Gesicht zu reißen und seine unlaute und nichtsnützige Gemüts- und Handlungsweise zu brandmarken. Soffentlich ist die Zeit nicht mehr zu fern, in welcher die Mälung von Vergleuten davon abgesehen gemacht wird, daß sich der Arbeitgebende verpflichtet, nicht dem Verbands beitreten.

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir noch Kenntnis von einer Londoner Mitteilung der „Schles. Ztg.“, wonach der Generalausbruch der englischen Bergarbeiter im Prinzipal beschlossen habe, die „deutschen Kollegen mit allen möglichen Mitteln zu unterstützen“, über die A. r. i. d. i. e. r. U. n. t. e. r. s. t. ü. t. z. u. n. g. sich aber noch klar geworden sei. Das beste werde sein, wenn die englischen Vergleute sich mit denen Belgiens und Frankreichs über eine gemeinsame Stellungnahme zum deutschen Auslande einigen, damit nicht etwa die von ihnen zur Unterstützung ihrer deutschen Genossen gedruckten Opfer durch eine erhöhte Produktion in Frankreich oder Belgien nutzlos gemacht werden.

Nach allem gesprochen wir mit der Vermutung Recht zu behalten, daß es die auslandischen „Genossen“, die wir schon im Eingange des obigen Artikels hervorhoben, bei solchen Redensarten betenden zu lassen, aber mit der Rat keine Unterstützung in Aussicht zu stellen beabsichtigen.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Dr. Wetzlar und Graf Andrassy in Wien.

Am 9. Oktober wurden der ungarische Ministerpräsident Dr. Wetzlar und der Minister des Innern, Graf Andrassy, vom Kaiser in Audienz empfangen. Beide Rubigen bawerten sich drei Stunden. Wetzlar soll nur das Budget untersteht haben, welches vom Kaiser unverändert akzeptiert wurde. Graf Andrassy dagegen untersteht dem Kaiser überaus wichtige Gegenstände, welche eine Erhöhung der verfassungsmäßigen Gehältern betreffen, mit anderen Worten, eine neue Aera Verfassungsmäßig machen sollen. Es handelt sich um die Einberufung der Bergleute der Obersteiermark und eine genaue Untersuchung der Kompetenz der Komitate; außerdem soll der Wirkungsbereich des Verwaltungsgerechtsamtes ausgedehnt werden, und endlich soll das Verhältnis zwischen Comitaten und Regierung bei Streitigkeiten genau geregelt werden. Auf diesen Vorlägen hat der Kaiser, wie Graf Andrassy nach der Audienz selbst mitteilte, genehmigend zur Kenntnis genommen. — Nachmittags hatte

Wetzlar mehrere Konferenzen mit dem Grafen Goluchowski, denen man in ungarischen Kreisen große Bedeutung beilegt, und zwar mit Rücksicht auf die angeblichen Differenzen, die zwischen der ungarischen Regierung und einzelnen einflussreichen ungarischen Politikern, betreffend die zu günstige Fällung der ungarischen Delegation gegenüber dem Grafen Goluchowski, aufgetaucht sein sollen.

### Frankreich.

Das Pariser „Amisables“ veröffentlicht die Genehmigung einer katholischen Kultusvereinigung. Die Zahl der bisher getrennt gegründeten katholischen Kultusvereinigungen beträgt im ganzen 421.

### Russland.

Wegen die englische Abordnung.

Der Stadthauptmann von Moskau hat dem Generalgouverneur einen Bericht eingebracht, in dem er ihn davon Mitteilung macht, daß er von der bevorstehenden Ankunft einer englischen Abordnung in Moskau geteilt habe und im Hinblick darauf, daß die Abordnung komme, um Mitglieder der ehemaligen Reichsduma zu wählen, die politische Betreiben angelegt seien, es als unmöglich erachtet, eine öffentliche Übung der Abordnung zuzulassen.

### Türkei.

Der neue österreichische Völkervertrag.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des leitenden Gelehrten in Bulgarien, Markgraf Palatinski, zum Völkervertrag in Konstantinopel unter gleichzeitiger Bestätigung des Zieles eines Gelehrten.

### Kongresse und Ausstellungen.

Der Grundbesitz. 8. Okt. (Vericht über die neunzehnte General-Versammlung des Evangelischen Bundes.) Den zweiten zweiten Freitag leitete die geistliche Mitglieder-Versammlung ein, in der Direktor Lic. Everling-Halle den Jahresbericht des Evangelischen Bundes vorlegte. Zunächst gelangte folgendes Telegramm an den Kaiser: „Der Evangelische Bundes-Vorstand, der die geistliche Mitglieder-Versammlung des Evangelischen Bundes zum ersten Male in der Dismarck tagende Generalversammlung des Evangelischen Bundes sendet Eurer Majestät treuherzig alleruntertänigsten Huldigungsbegrüßung und erstattet Gottes reichlichen Segen für Kaiser und Reich.“ Der Vorstand des Evangelischen Bundes, Direktor Everling, in dem Gedacht vorliegenden Geschäftsbericht wird u. a. ausgeführt: Nach dem genauen Aufschreibung der letzten Jahre hat nunmehr eine Zeit der Sammlung eingetreten. Der Sturm der Enttäuschung, der nach Aufhebung von § 2 des Neutestamentes des evangelischen Deutschlands durchzog, hatte auch im Evangelischen Bundes auf sich gemacht. Immer neue Zustände dem Evangelischen Bundes aufgetaucht. Das vergangene Jahr war ein Jahr der ersten und letzten Organisation. Die Mitgliederzahl betrug jetzt 300 000 in 38 Haupt- und 2000 Zweigvereine, so daß auf je 1000 Evangelische in Deutschland heute durchschnittlich 9 Bundesmitglieder kommen. An seiner Gründung hat der Evangelische Bundes auf sich gemacht. Der Vorstand hat sich entschlossen, den Bund zu reorganisieren, und hat Professor D. Wittes-Galle beauftragt, die Bundestage mit dem Vorstand zu geben. An ihr gelangte ein Begrüßungs-telegramm zur Abfertigung. Lic. Everling stellte dann, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, eine Reihe neuer Beschlüsse vor, die die weitere Arbeit des Evangelischen Bundes auf sich gemacht. Die erste dieser Beschlüsse ist die Reorganisation, die der Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“ Weiter blieb die zweite Hälfte aller Beschlüsse, die den Bund müßte aufstellen und organisieren; darum sollte man sich einordnen in die neue Organisation, die den mit Evangelischen verbundenen Kampf für evangelische Freiheit zu führen hat. Das Schlußwort Everling war, wie immer, zündend und pädagogisch. Der ihm beifolgende Bericht zeigt, daß es von dem Reorganisierten, dieser Freide ohne aber nur abgelehrt werden, wenn die andere Konfession sich endlich einmal herbeilasse, den Gatz aufzugeben: „Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung in der Welt.“



# Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister

E. G. m. b. H.

Fernruf 659. **50 nur Grosse Ulrichstrasse 50,** neben den Kaisersälen.

Eigene Werkstätten mit Maschinenbetrieb.  
Fabrikation einfacher bis elegantester Wohnungs-Einrichtungen.

Wir empfehlen speziell folgende

**moderne Brautausstattungen, komplett,**  
zu Mk. 1096.—, Mk. 1569.—, Mk. 1920.—, Mk. 2670.—, Mk. 3000.—,  
in Preislage und vorteilhaft aparter Zusammenstellung unerreicht!

## Einfache Aussternern

für Mk. 350.—, Mk. 457.50, Mk. 516.50, Mk. 594.—, Mk. 842.—.  
Besichtigung dieser Einrichtungen ist gern gestattet und für Interessenten ganz besonders wichtig!  
Gegen Kasse mit 5% Rabatt. Transport für Halle und Umgebung frei!



**Joh. Vaillant Remscheid**  
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen.  
Zu beziehen durch alle Spezial- und Installations-Geschäfte

# Vaillant's Patent Gas-Badeöfen

**Gottfried Lindner, Akt.-Ges.,**  
Ammendorf bei Halle a. S.,  
Verkaufsstelle: Halle a. S., Gr. Steinstr. 9,



empfeilt:  
Alle Arten **Luxuswagen** in durchaus gediegener Ausführung.  
**Reichhaltiges Lager** speziell in Jagdwagen, Mylords u. s. w.

Gebrauchte, in tadellosem Zustande befindliche Maschinen, als:

**1 Lanz'ischer Drehschiffen**  
„Dreijortier“ mit Lokomotive Gagnon-Grfurt und

**1 Klinger'scher Drehschiffen**  
60“ mit Wolf'scher Lokomotive

siehe Preiswert zum Verkauf.

**Central-Ankaufsstelle**  
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Halle a. S. [3827]

**1500 000 Mark**

bin ich beauftragt, auf **Acker-Hypotheken** in Provinz Sachsen und Anhalt, 10 Jahre unkündbar, zu **billigem Zinsfusse** auszuleihen.

**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Sie müssen mehr

# Aepfel

genießen.

Es kommen zum Verkauf:  
**Gravensteiner Prinzenäpfel, Goldparmainen, Reinetten, Stettiner, Borsdorfer** und andere mehr.  
Alles direkt von der Pflanztag.

**G. Renneberg,**  
7 Charlottenstraße 7. [3236]

Für die Hygiene verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 188

**Besichtigen Sie**  
unsere erprobten und bewährten

# Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

**Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft**  
Leipzigertrasse 43. — Halle a. S. — Leipzigerstr. 43.

**Kein Kaufzwang! Preisliste kostenlos!**

Protector: S. M. König Friedrich August von Sachsen.  
**Internationaler Markt und Ausstellung**  
von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, deren Zubehörsachen und Hilfsmaschinen sowie anderen Erzeugnissen der feinmechanischen Industrie

**vom 5.-14. Oktober 1906**

in sämtlichen Sälen und Hallen des ca. 10,000 Quadratmeter belegbare Fläche ausweisenden

## Krystall-Palastes zu Leipzig.

Zentralheizung und elektrisches Licht in allen Räumen. Im Messzentrum belegen. Keine Zelt- oder Holzbauten im Freien. — Motoren, Werkzeugmaschinen etc. im Betriebe.

**Günstige Gelegenheit für vorteilhaften Einkauf.**  
Seit vielen Jahren grösster in- und ausländischer Händlerverkehr in Deutschland. [3182]

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!



112 **BRÄUSE & CO**  
ISERLOHN

Brause-Feder Nr. 112, berühmte Bureaufeder, hochelastisch und dauerhaft. Grs. M. 2.—. Zu beziehen durch die Schreibwarenhdlg.

Bin verzogen nach  
**Trothaerstr. 82**  
(Nähe des Zoolog. Gartens).  
Telephon wie früher 2456.

## Baumeier,

prakt. Tierarzt.

**Apotheker Henemann's**  
Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschmaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 g bei

**Albin Hentze,**  
Schmeerstrasse 24. [3186]

**Ausstattungen.**

**Porzellan, Kristall, Steingut,** [3630]  
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.  
Speziell hochmoderne  
**Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchensgarnituren**  
empfeilt äusserst vorteilhaft

**Louis Böker,**  
7 Leipzigerstrasse 7.

**Gelegenheitsgeschenke.**

**Johns**  
wäscht  
am besten

**Färberei Mauersberger,**  
Chemische Reinigungs-Anstalt  
für Garderoben und Dekorationen jeder Art, Teppiche, Federn, Handschuhe etc.

**Gardinen-Wäscherei und Spannerie.**  
**Mechanisches Teppich-Klopferwerk.**

6 Filialen in Halle und diverse Annahmestellen.  
Abholen und Rückliefern kostenfrei im Stadtgebiet.  
Fabrik Fernspr. Ammendorf 20.  
Fernspr. 1248 u. 1252.

Auf meine **Spezial-Abteilung**  
für Reinigung von Herren-Garderobe  
mache ich besonders aufmerksam. [1861]

**Kindergärtnerinnen-Seminar.**  
Halle, März 13. Gegründet 1878.

Ausbildung 1/2-1 Jahr. Auf Wunsch Pension im Hause. Beginn des neuen Semesters am 16. Okt. Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stellen. — Prospekte kostenfrei. [3189]  
Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.

**Staatl. genehm. Unterrichtsanstalt**  
zur Vorbereitung für das **Cini-Prima-Examen** (wie für alle Klassen höh. Schulanstalten) (Czita bis Prima incl. Abiturium, besondere Damen-Dr. Herm. Krause in Halle a. S. (Klassen) von Reinischstr. 14. 2120) Pension. Programm. Schuljahr 15. Oktober cr.

**Dr. Hildebrandt & Dr. Witte.**  
Oeffentl. Laboratorium für chem. und mikroko. Untersuch. Halle a. S., Mühlweg 29. Telephon 3043. Prospekte gratis und franko.  
Dr. Witte, approb. Nahrungsmittelchemiker, vereidigter Handelschemiker.

**Den Fahrrad-Dieben**  
ist das Handwerk gelegt!

## Janssen's Alarmsignal

verhütet Fahrrad-Diebstahl.  
An jedem Fahrrad leicht anbringbar. — Preis Mk. 5.50.  
Broschüre und Gebrauchsanweisungen gratis.  
Zu haben bei **H. Arold, Fahrradhandlung, Halle a. S.,**  
Mietzstrasse 5, an der Handwerkerhale. [3623]

Unentbehrlich für jede Familie!

# Underberg - Boonkamp

Semper idem.

Fabrikation unübertroffener Getränke der Rheinl.

**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. 1846.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medailen!  
**Underberg-Boonkamp.**

Geschäftsbücher jeder Art  
in dauerhaften soliden Einbänden

Hiefert prompt die **Geschäftsbücherfabrik Otto Thiele**  
Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

**Holländer Schellfisch,**  
das Feinste, was es gibt,  
empfehlen und versenden

## Steinkampf & Weise.

Fernruf 1339.

Oberstage. 11. Oktober.

1870. Schlacht bei Orléans. 1870. Beginn der zwölftägigen Schlacht bei Orléans. 1889. Todem Stanley's melien desien und Emin Paschas Anstalt. 1904. Sieg der Japaner über die Russen bei Santal.

Öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Halle a. S.

Vorsitzender: Herr Geheimmer Kommerzienrat Stedener. Vor Eintritt in die Tagesordnung genebt der Vorsitzende des vertriebenen Mitgliedes der Handelskammer Herrn Kommerzienrat C. H. in Freyburg a. U., dem er einen warmen Rat und einen Wunsch äußert, dass er sich dem Ansehen des Dahningsbüros durch Ergeben von ein will.

1. Öffentliche Anstellung und Beerdigung eines Handelschemikers. Der approbierte Nahrungsmittelehrer Dr. Stedener in Weissenfels hat sich um öffentliche Anstellung und Beerdigung als Handelschemiker gemeldet; in der Besprechung vom 12. Mai wurde beschlossen, unter der Voraussetzung, daß das Laboratorium des Verstorbenen für wissenschaftliche Fortbildungszwecke hinreichend entsprechend eingerichtet sei, die öffentliche Anstellung und Beerdigung vorzunehmen. Nach den eingegangenen Erklärungen trifft die Voraussetzung zu. Die Beerdigung wird vom Vorsitzenden in der üblichen Weise vorgenommen.

2. Bericht über die Prüfung der Abrechnung des Handelskammerpräsidenten für 1905. Zur Prüfung der Rechnungsabrechnung wurden die Herren Dr. Müller, Dr. Müller und Dr. Müller ernannt. Ueber die vorgenommene Prüfung wird Bericht erstattet. Das Vermögen der Handelskammer beträgt St. 111.507,33 M. Die Neuwahlen betragen nach kurzer Debatte einstimmig die Besetzung, welche einmütig ohne Debatte ertheilt wird.

3. Unterstützung einer in Liebenwerda zu gründenden kaufmännischen Fortbildungsschule. Der Leiter Herr Dr. Müller. Der Magistrat in Liebenwerda stellt sich dem Vorhaben der bezüglichen Liebenwerda die Errichtung einer selbstständigen kaufmännischen Fortbildungsschule beifällig und erwidert die Handelskammer, ein Drittel der Kosten dieser Schule, die durch das zu erhebende Schulgeld nicht aufgebracht werden, zu übernehmen. Die allgemeinen Voraussetzungen, welche die Handelskammer an die Gründung von Unterstützung für kaufmännische Fortbildungszwecke stellt, sollen erfüllt werden. In der Ausschussung vom 2. Oktober wurde beschlossen, der Besetzung zu empfehlen, dem Antrag des Magistrats in Liebenwerda mit der Maßgabe zu entsprechen, daß von der Handelskammer für die Schule zu gewandte Betrag 150 M. jährlich nicht übersteigen darf. — Es wird so beschlossen.

4. Entwurf einer neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung. Verkehrsminister für Allgemeine und Besondere Verkehrsminister: Herr Kommerzienrat Vertiger; für Güterverkehr: Herr Müller. — Der Deutsche Handelsrat überbringt der Handelskammer Entwurf eines im Reichs-Eisenbahngesetz aufgestellten vorläufigen Entwurfs einer neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung nicht Begründung mit dem Ersuchen, von der nach Prüfung des Entwurfs an das Reichs-Eisenbahnamt zu richten. Die Sitzung am 8. Oktober befaßt sich. Die in diesen Sitzungen gefassten Beschlüsse werden der heutigen Gesamtsitzung zur Annahme empfohlen, ferner werden die Handelskammermitglieder erwidert, etwaige weitere Vorschläge zur Verbesserung in der an das Reichs-Eisenbahnamt zu richtenden Eingabe schriftlich einzubringen. Die von der Verkehrsministerien und dem Eisenbahnamt aufgestellten Änderungsanträge werden im großen und ganzen genehmigt.

Halleische Nachrichten.

Halle a. S., 10. Oktober 1906.

Zur Geschichte der Wistenfarte. Die Wistenfarte ist für den modernen Menschen unverständlich; bei allen Gelegenheiten, sei es um Weidung zu machen, Glückwünsche oder Teilnahme auszubringen, eine kurze Mitteilung oder eine Einladung ergehen zu lassen, immer findet dieses kleine bedruckte Blättchen seine Verwendung. Wie hoch das Wistenfarte, von dem ersten Wistenfartere geendet wurden und wie wichtig es nun im Aussehen dieses Zeugnisses des Gedächtnisses! Wenn wir heute die ältesten Wistenfarten sehen könnten, so würden wir staunen, welche Wandelung das Leugere derselben durchgemacht hat. Im alten Babylon wurde auf Steine der Name eines Herrschers geschrieben, was gleichsam eine Karte für die Nachwelt war. Die ersten Wistenfarten waren Papyrusrollen und später Pergamentblätter mit ins Grab, damit die Dahingegangenen sich beim Eintritt ins Jenseits ausweisen konnten. Wistenfarten, die dem Zweck der jetzt gebräuchlichen am meisten entsprechen, findet man zuerst bei den Chinesen. Da aber jeder „Sohn des himmlischen Reiches“ über eine Anzahl von Pfennigen verfügte und diese Pfennige auf der Karte haben mußten, war die Größe derselben so beträchtlich, daß Diner das Ungemach ihren Herrn bei Besuchen vorausstrugen. Die Griechen und Römer fügten den Wistenfarten, welche sie ihrem Geliebten machten, eine Wistenfarte in Gestalt eines Wachsblättchens bei. Epitaph taugten die Männer untereinander diese aus. Im Mittelalter, wo das Hauptangelegenheit die Erstellung zur Tapferkeit galt, wurde und die meisten Wistenfarten noch schreiben konnten, war die Wistenfarte fast verfallen. Studenten der Universität in Bologna brachten sie zuerst wieder auf. Gelegenlich ihrer Antrittsbesuche, die sie ihren Professoren abhielten, ließen sie, ganz wie wir es heute noch tun, beim Besprechen derselben das kleine Blättchen zeigen. Allgemein eroberte sich die Wistenfarte erst langsam die Aufmerksamkeit der Damen. Zuerst besaßen sie in Deutschland allein, bis zum 17. Jahrhundert von Frankreich aus ein neuer Aufschwung kam. Mit einem Worte vergiert und geschmückt mit Darstellungen aus der Mythologie, kamte die Wistenfarte die Wistenfarte, die jedoch heute wieder zu vornehmer Einfachheit zurückgekehrt ist und im jetzigen geschäftlichen Verkehr nur Namen, Titel und Besuche aufweisen darf.

Das Automobil des Kronprinzen traf gestern (Dienstag) nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr — allerdings ohne den hohen Besizer — mit zwei Chauffeurs, von Olberg kommend, hier ein. Es wurde während der Nacht in dem bekannten Waisenhaus zum „Roten Hahn“ (Seipzigerstraße) eingeklinkt und letzte heute morgen die Fahrt nach Bad Kreuz, wosin sich bekanntlich das Kronprinzenpaar begeben wird.

fort. Das Automobil, das für 12—16 Personen Platz bietet, erregte durch seine großen Dimensionen allgemeine Aufmerksamkeit.

Halleischer Kolonialverein (Vereinigung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft). Am 28. Sonntag, den 28. Oktober durch den Halleischen Kolonialverein und die Halleische Kolonialgesellschaft der Deutschen Kolonialgesellschaft für Kronenplätze in den Kolonien in Aussicht genommenen Festveranstaltung nimmt außer dem Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft, dem Herzog Johann Albrecht zu Wiedenburg, und dem Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, dem Reichlichen Geheimrat Dr. v. Scharf, Czeglény, ab der gelehrtschäftliche Vizepräsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, der Reichliche Geheimrat Dr. Hofmeister, a. D. Dr. v. Holleben, Czeglény, teil. — Die Einladungskarten und das Festprogramm gehen in diesen Tagen den Mitgliedern durch die Post zu. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß Mitglieder, die nach dem 1. Oktober bei dem Halleischen Kolonialverein ihren Eintritt anmelden, für das Jahr 1906 keine Mitgliedsbeiträge zahlen, aber für das Jahr 1906 in alle Rechte eintreten. Durch sein erfolgte Anmeldungen hat der Halleische Kolonialverein die Zahl von 484 Mitgliedern erreicht.

Wahl des Oberbürgermeisters für St. Marien. Im Evangelischen Vereinshaus fand am Dienstagabend eine Sitzung der Gemeindevertretung von St. Marien statt. Der aus 7 Mitgliedern bestehenden Wahlausschuß erstattete Bericht über seine bisherige Tätigkeit und wurde alsdann in die Wahl des Oberbürgermeisters eingetreten; hierbei entschieden 23 Stimmen auf den Archidiakon von Greiner zu Franckenhausen (Küppershäger), 10 Stimmen auf den Pastor Kraus zu Lehnitz bei Wittenberg, 1 Stimme auf den Militär-Belehrten Runge zu Wittenberg, 1 Stimme auf den Pastor Fiedler zu Zosau.

Kirchliche Wahlen. Am Abend, den 13. Oktober, abends 8 Uhr findet im Hotel „Stadt Berlin“ eine Vorbesprechung zu den am 21. Oktober in der St. Ulrichskirche stattfindenden Wahlen der Kirchenältesten und Kirchenvorsteher statt. Wahlberechtigte werden hierzu eingeladen.

Die holländische Antommiftenkommission genehmigt in ihrer gestrigen Sitzung der Magistratskanzlei betr. Zahlung von Kanalabgaben für die Gebäude der Hallescher neuer Straßen. — Betr. der beantragten Neupflasterung der Wettinerstraße zwischen Wühlweg und Altmünchstraße wurde ein Augenblick vorgenommen und der Magistratskanzlei angenommen. — Der Vertrag wegen Anlage einer Wasserleitung am „Rauhen Berg“ nach der Zielentziffer wurde genehmigt, ebenso die Aufstellung einer Wanduhr auf dem Grundstück des Bauherrn an der Dörmigstraße 108.

Der erste kommunale Bezirksverein hielt gestern auf dem Hofsteine seine erste Versammlung nach der Sommerpause ab. Der Vorsitzende Herr Stadtrat Dr. Müller und Kaufmann Albrecht waren anwesend. Der Vorsitzende sprach über die Wichtigkeit der gegenseitigen Situation im kommunalen Leben unserer Stadt hin und sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder sich immer recht zahlreich an den Sitzungen beteiligen möchten. Der von Herrn Albrecht erstattete Bericht, der recht günstig war, wurde genehmigt. Es verbleibt ein Barbestand von 465,76 M. Der Kassier wurde unter Herrn Albrecht als Nachfolger für die sonstig geleitete Rechnung-Eintragung ertheilt. Herr Albrecht, der seit 13 Jahren den Posten des Kassiers bekleidet hat, wünscht in Aussicht auf seinen Gesundheitszustand Entschaffung von seinem Posten. Zu Vorrede wird er begeben verbleiben. An seiner Stelle wurde Herr Kassier gewählt Herr Bogalla und als ferneres Vorstandsmitglied Herr Albrecht. Der Vorstand wird ebenfalls beibehalten und veranlaßt eine längere Debatte, in welcher die gemachten Erfahrungen angeführt wurden. Man kam zu der Ansicht, daß die Stadt nicht berechtigt ist, zum zweiten oder bei einigen Hausbesitzeren zum dritten Male die Kanalabgabenbeiträge einzuziehen. Auch über irgendwelche Beschlüsse wurde nicht entschieden. Die Beschlüsse der ersten Sitzung wurden genehmigt. Der Vorstand wird dem Herrn Albrecht als Vorsitzenden beibehalten. Der Vorstand wird dem Herrn Albrecht als Vorsitzenden beibehalten. Der Vorstand wird dem Herrn Albrecht als Vorsitzenden beibehalten.

Der dritte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im „Gaudianischen Schulhaus“ eine Monatsversammlung ab, in welcher auch die vom Bürgerverein für holländische Interessen erbetene große Bürgerversammlung am 15. d. M. in der Kaiser-Wilhelm-Kirche eingewiesen wurde. In den Vorstand des Bürgervereins wurden gewählt die Herren Kaufmann Koesner, Kaufmann Villaret und Lehrer Döring, als Stellvertreter die Herren Privatmann Angermann, Kaufmann Schrappe und Kaufmann Heber. Ueber Angelegenheiten im Süden und Westen der Stadt wurde längere Zeit verhandelt und mitgeteilt, daß in der Liebenwerdaer Straße zum nicht anders verfahren werden konnte. Dagegen soll darauf geachtet werden, daß ein Uebergang über die Straße zwischen der Volksschule in der Liebenwerdaer Straße und dem Jogen. Kirchengelände hergeführt werde. Auch die Fahrstraße und der Fußweg der Neuen Leipziger Gasse zwischen Wühlweg und Seipzigerstraße bezw. Bahnhofsübergang und Altem Seipziger Gasse befinden sich in einem mangelhaften Zustande. An beiden Stellen soll ein neues Gehweg-Magistral vorzuziehen werden. Bezüglich der Beerdigung des Weges an Preßlers Berg (Barnsdorferstraße) wurde von Anwohnern Klage geführt und der Verein erwidert, wiederum deshalb bei den holländischen Behörden Schritte zu tun. — Die Segnung des elektrischen Netzes auf der Straße Wühlweg-Strasse-Kaufstraße-Wühlweg bringt für die Anwohner, namentlich die Geschäfte, einen großen Nutzen. Die bis jetzt nicht verbrauchte Leistung wird Arbeit recht lange auf sich warten lassen. Beobachtet wurde auch, daß immer noch nichts zur Behebung der Wegeverhältnisse zwischen Sandbrücke und Weinberg geschahen ist. Die Sache geht, so wurde gesagt, den infanzunehmigen Weg. Die Dringlichkeit der Verbesserung der vorliegenden Wegeverhältnisse wird immer mehr empfunden. Nachdem die Verbreiterung der Eisenbahnstrecke fertiggestellt ist, wird man noch auf die ebenso dringende nötige Verbreiterung der Sandbrücke herangezogen müssen, zumal die erforderlichen Kosten in einer Ueberrückung liegen. Der Vorstand wurde erwidert, bezüglich des Standes der Sache Nachfrage zu halten. — Gewünscht wurde, daß eine Weiterführung der elektrischen Straßenbahnleitung vom Sandplatz

bis zum Rannischenplatz erfolgen möge, falls eine Ausdehnung dieses Beleuchtungsnetzes vorgeht ist.

Der Wetterzug am Preßlers Berg. In einer Interessentenversammlung, die heute abend im Restaurant zum „Rannischen“, früher „Preßlers Berg“, stattfand, soll Stellung genommen werden zu der Sprung des Weges zwischen den Grundbesitzern Liebenwerdaer Nr. 3 und 4, der früher eine Verbindung mit der Barnsdorferstraße bezw. den Straßen hinter Preßlers Berg und so einen direkten Verkehr mit der inneren Stadt herstellte. Man beabsichtigt, an die holländischen Behörden mit dem Ersuchen heranzutreten, nochmals eine Verhandlung mit dem Besizer bezw. dessen Bevollmächtigten zu versuchen.

Die Halleische Straßenbahn hat den Antrag gestellt, die Verlängerung der Straßenbahnlinie Bahnhofsstraße-Saalhofstraße bis nach der Zentralfabrik, sowie der Weiche am Straßenbahnkopf in der Seidenstraße zu genehmigen. Die Straßenbahnkommission hat beschlossen, den holländischen Kollegen zu empfehlen, die erbetene Genehmigung zu erteilen, und der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten. Den Stadtratsordern wird demnach ein dahingehender Vertragentwurf vorgelegt werden.

Heute Gedächtnis-Konferenzen für Mann und Weiber (1. Halleischer Konfessionsrat, Seite 21). Die Abstrichungen des Schuljahres 1905/06 finden Freitag und Samstag, den 12. und 13. d. Mts. im Konfessionsrat statt, und zwar am Freitag von 3 Uhr für Geling, Bedelung und Theorie und am Samstag um 2 Uhr für Mann, Weiblich, Gelo, Kontrabaß und Musikwunder. Die Angehörigen der Schulen des Konfessionsrats haben zu den Besprechungen Zutritt.

Entfalliges. Im Monat September 1906 sind in der Stadt Halle 440 Kinder als geboren angemeldet, 230 männlich und 210 weiblich Geschlechts; darunter 64 uneheliche Geburten, 20 männliche und 22 weibliche von hiesigen, 12 männliche und 10 weibliche von auswärtigen Wäitern.

Den 412 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession

Table with 2 columns: Number of children and Religion. Rows include Catholic, Lutheran, Jewish, and others.

Als verstorben sind angemeldet: 168 Personen männlichen und 127 weiblichen Geschlechts = 295, dazu 10 Zöglinge = 305 Todesfälle. Unter 1 Jahr 50 männl., 41 weibl. Geschlechts, von 1 „ 9 „ 9 „ „ 2-5 „ 14 „ 8 „ „ 6-10 „ 5 „ 8 „ „ 11-15 „ 1 „ 2 „ „ 21-30 „ 3 „ 7 „ „ 31-40 „ 19 „ 10 „ „ 41-50 „ 17 „ 5 „ „ 51-60 „ 18 „ 7 „ „ 61-70 „ 15 „ 17 „ „ 71-80 „ 10 „ 3 „ „ über 81 „ „ 3 „ „ unbekannt „ „ „

168 männl., 127 weibl. Geschlechts. 238 waren evang., 14 katol., 3 moselischer Konfession, — Tüfident, ungetauft, 40. Es waren 96 männliche, 74 weibliche ledig; 62 männl., 47 weibliche verheiratet; 10 männliche, 24 weibliche verwitwet; — männliche, weibliche geschiedene 41, 20 weibliche waren 305, mit 144 Geburten mehr als Todesfälle. Uebrig wurden 100 gefallenen.

Die Begräbnisse von Hof- und Telegraphen-Unterbeamten zu Halle a. S. verlegte am 6. Oktober ihr Beerdigungsort vom Reihentanzplatz nach dem Reihentanzplatz (Zuh. St. Ulrich), Große Bauhausstraße 30.

Unfalltot. Nach einem Unfallsbericht wurde die Person in der „Preußen“ über verunglückt, am kommenden Sonntag hier gegen „Halle 96“ angetroffen, da sie noch in letzter Stunde vom Reiner Verbands aus zu einem Unfallverpflichtet worden sind.

Großfeuer. Gestern abend 8 1/2 Uhr wurde die hiesige Feuerwehrgesellschaft nach Friedrichstraße gerufen, wobei die Schenke und ein Teil des Gastwärters Zerstört wurden. In Brand geraten waren. Ueber der hiesigen wurde die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften angetrieben. Die hiesige Wehrgesellschaft und einer Doppeltruppe aus beteiligte sich hervorragend an den Vorkämpfen, daß der große Brand verhältnismäßig bald gedämpft und die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden konnte. Die Wehrgesellschaft hat heute abend 4 Uhr in das Depot zurückgekehrt.

Kaufhaus. „Wettiner Hof“. Bei dem gestrigen Versteigerungstermin sind ca. 100 000 M. Hypotheken ausgefallen. Es fehlen ist Herr Dr. Niemann von hier.

Wandergänge. Heute. Gestern nachmittags 5 Uhr gingen in der Ludwig-Wanderstraße die Feste eines Kaufmanns mit dem leeren Geschicktsbuch durch und wurden von den hiesigen Wandergängern St. 125 zum Halten gebracht. Unfälle sind glücklicherweise nicht vorgekommen.

Halleischer Konfessionsrat. — Alexander Winterberger-Konfessionsrat. Frau Magdalena Garst aus Leipzig und Herrn Willsch Sciba als Mitglieder ernannt haben, in Halle einen Aufsichtsbau zu veranlassen, an dem nur Konfessionen von Alexander Winterberger zu Gehör gebracht werden, das mögen die Wäitern wissen. Herr Professor Alexander Winterberger, der jetzt in Leipzig lebt, hat manne verdienstliche Sache geleistet, allein er ist doch fernestens ein Konfessionist von solcher Bedeutung, daß man ihm ganz Konfessionen nicht müßte. Von dem langen Programm habe ich mit dem ersten Teil mit viel Geduld und Selbstüberwindung angehört, ohne die Lieberzeugung gewinnen zu können, daß das Konfession notwendig gewesen wäre. Jedenfalls ist es unbedeutend im Verborgenen stehende Schönheiten entbedeutend. Was nun die Aufstellung der einzelnen Programmnummern anbetrifft, so war sie unangenehm dierig und mittelmäßig. Die Konfessionen geben ich einen über das Konfessionsverständnis einer Stadt wie Halle nur verworrene und sehr naive Anschauungen zu haben, sonst würden sie nicht unternommen haben, mit ihrer „Kunst“ das Konfessionprogramm zu betreten. Dermal hatte wirklich das Publikum Recht und obendrein noch viel Glück, daß es dem Hohen so fern geliebter war. Frau Magdalena Garst wird in der deutschen Konfessionen ihre Stelle hinterlassen, wenn sie auf das Weichreiten der Konfessionen verachtet. Herr Willsch Sciba hat wenigstens eine ganz sympathische, welche Partionismus. Leider kam sie nur wenig zur Geltung. Herr Winterberger spielte ihres Vaters Paus 41, genannt „Ein Zauber“, ein sehr langweiliges, hyperbolisches Stückchen, das Franz nicht gemindert ist. Sie wird sich die Wirkung ihres Spiels durch ihre aufständigen äußeren Manieren, die schließlich das unbedeutende Vergnügen der Höer hervorgerufen. Am unbedeutendsten war mit Herr Professor Alexander Winterberger, der am Freitag lag und mit unbarmherzig hater Faust seine eigenen Reden und Gesänge tollschlug. Herr Winterberger ist doch selbst Wäitritter an

„Getting“ Gr. Steinstr. 12. Hochmoderne fertige Paletots u. Ulster. Neue Glockenformen u. Schoss-Paletots von 38-75 Mk. Auswahl in allen Größen!



Weizen per Dtl. ... Roggen per Dtl. ... Hafer per Dtl. ... Reis per Dtl. ...

St. 50% (50%), Dts. 51% (51%), Mail 40% (40%), ... (Die eingekauften Wechselungen sind ...)

Telegraphische und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 10. Okt. Der Entwurf betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine wird dem Reichst. bereits bei seinem Zusammentritt am 13. November vorliegen.

Berlin, 10. Okt. In der heutigen Sitzung des fogen. Reichst. (Anleihe-)Konferenzen wurde beschloffen, das die Gruppe ...

Braunschweig, 10. Okt. Die Reichst. anwärtiger Wähler, dem Landtagspräsidenten hat ein Antrag ...

Kiel, 10. Okt. Die Vorarbeiten zu dem Eisenprojekt der Verbreiterung und Geradeführung des Nord-Ostsee-Kanals haben gestern begonnen.

Grauden, 10. Okt. Auf das vom Evangelischen Bundes an den Kaiser abgegebene Guldigungs-Telegramm ist folgende Antwort eingegangen: ...

Grauden, 10. Okt. Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Der Eifer der Katholikentage hat die Lösung ausgegeben: Zur Sammlung der ... und ...

München, 10. Okt. Die Bayerische Notenbank hat den Wechselkurs auf 6 Prozent ...

Mannheim, 10. Okt. Gestern abend entlegten von dem Zuge Nr. 29 der 6 Uhr 35 Min. von dem Bahnhof ...

Halle, 10. Okt. Der Reichstags- und Landtags-abgeordnete Müller-Meinungen ist in gleicher Eigenschaft nach München ...

Landau i. Pf., 10. Okt. Der Geschäftsführer Thier in Gensleben unterließ 45000 Mk. und wurde ...

Walden, 10. Okt. Obwohl jeder Tag Hinrichtungen von Banditen stattfindet, die durch Feldkriegsgerichte zum Tode ...

Londen, 10. Okt. Die Nachricht, das die „Globe“ aus Petersburg, die ...

Londen, 10. Okt. Eine hier grassierende Scharlach-epidemie nimmt ...

Londen, 10. Okt. Die Schnellleisteperiode, die gestern mit dem neuen ...

New-York, 10. Okt. Nach einer Washingtoner Meldung wurde ...

Stärke von Berlin vom 10. Okt. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.) Die Eröffnung des Reichsbankdiskonts um 1 Prozent ...

Tagess-Marktsbericht. (Die eingekauften Wechselungen sind vom 8. Okt.) Baumwolle ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kursnotiz erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Prämienfuß 4%, American kurz, British, etc.

Table with columns: Goldsorten, 20 Franc-Stück, 10 Franc-Stück, etc.

Table with columns: Deutsche Anleihen, 3% Reichs-Anleihe, 4% Reichs-Anleihe, etc.

Table with columns: Schiffahrts-Aktionen, Hamb.-Amerik. Pakt, Norddeutscher Lloyd, etc.

Table with columns: Bank-Aktionen, Reichsbank, Deutsche Reichsbank, etc.

Table with columns: Pfandbriefe, 4% Landesh. Centr.-Pfd., 3% Landesh. Centr.-Pfd., etc.

Table with columns: Ausländische Staatspapiere, 5% Chines. 1898, 4% Chines. 1900, etc.

Table with columns: Brauerei-Aktionen, Patenbrauerei, Kaiserbrauerei, etc.

Table with columns: Industrie-Papiere, Akkumulatoren-Fabrik, Altkohle, etc.

Table with columns: Aktien, Anglo-Telgraph, Reichsbank, etc.

Table with columns: Consolidation, Berliner Maschinen, etc.

Table with columns: Schiffahrts-Aktionen, Hamb.-Amerik. Pakt, Norddeutscher Lloyd, etc.

Table with columns: Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Oktober, 1 Uhr. Mitgeteilt von Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Table with columns: Schluss-Kurse, Kreditbank, etc.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. Oktober. Mitgeteilt von der Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table with columns: Adre-Aktien, Adre-Aktien, etc.

Tendenz: schwach.

Advertisement for Familien-Anzeigen, featuring an illustration of a family and text: 'Jeder Art fertigt schnell und preiswert an Buchdrucker Otto Thiele'.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr.

# Grosse Pferde-Rennen

auf den Passendorfer Wiesen bei Halle a. S.  
**Sonntag, d. 14. Oktober, 2 1/2 Uhr nachm.**

- Herbst-Flachrennen, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- Verkauf-Jagd-Rennen, Jockey-Reiten, Preis 1750 Mk.
- Rauch-Rennen, Herren-Reiten, Saaspreis 1000 Mk.
- Preis der Stadt Halle, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- Passendorfer Jagd-Rennen, Herren-Reiten, Preis 1000 Mk.
- Herzog Ernst-Rennen, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1200 Mk.

**Montag, d. 15. Oktober, 2 Uhr nachm.**

- Flach-Rennen, Herren-Reiten, Preis 1000 Mk.
- Jockey-Hürden-Rennen, Preis 1000 Mk.
- Saale-Steopel chaise, Ehrenpreis u. 1000 Mk.
- von Versen-Steopel chaise, Herren-Reiten, Ehrenpreis u. 1500 Mk.
- Trost-Hürden-Rennen, Herren-Reiten, Unionklubpreis 500 Mk.
- Landwirtschaftliches Rennen, 3 Preise im Gesamtwert von 150 Mk.

**Preise der Plätze:**  
 Bedeckte Tribüne für 1 Tag 4 Mk. Mittelplatz für 1 Tag 1,00 Mk.  
 Saalplatz für 1 Tag 3 Mk. Ringplatz für 1 Tag 0,50 Mk.  
 Saalplatz für 2 Tage 5 Mk. Fahrradabwahrung 0,25 Mk.  
 Besetzte Wagen für 1 Tag 8 Mk. Programme 0,20 Mk.

**Verkauf in Halle a. S.** nur in der Zigarenhandlung von Steinhöcker & Jasper am Markt, sowie vom 18. 10. 1906 ab im Rennbureau, Hotel „Stadt Hamburg“.

## Sächsisch-Thüringischer Reiter- u. Pferdezucht-Verein.

**Süssmilch's**  
**Walhalla Theater**

**Unbedingt durchschlagender Erfolg!**  
**Nur Künstler ersten Ranges!**

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen d. Plakate kenntlich.  
**Kinematographische Kinder-Vorstellung** mit bezauberndem und unterhaltendem Programm. Nur ein Eintrittspreis!  
 Kinder auf allen Plätzen 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.  
**Sonntag vormittag 11-1/2 Uhr: Fröhlichen-Freikonzert.** Sonntag nachmittag 4-1/2 Uhr: Familien-Extra-Vorstellung.  
 Georg Süssmilch, Direktor u. Eigentümer.

## Hauspflege-Verein.

Nach dem Vorbilde anderer Städte soll auch hier ein Verein gegründet werden, welcher den mitterbesten Helfern die **Erhaltung des durch Wochenbett und Krankheit der Hausfrau gefährdeten Haushalts**

ermöglichen will, indem er auf Wunsch zuverlässige Frauen unentgeltlich oder gegen eine geringe Vergütung entsendet, welche unter Aufsicht der Vereinsbarnen die Hausfrau zu vertreten und nach Kräften zu unterstützen bestreben. Es gilt hier, eine Stütze auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge zu schaffen und den traurigen Folgen vorzubeugen, welche die Behinderung der Hausfrau für die **Erziehung des Nachwuchses, ihre Gesundheit und ihr Familienglück** nur zu oft herbeiführt. (3434)  
 Wir bitten daher herzlich alle besser situierten Frauen und Mütter, zur Förderung unserer Bestrebungen Gedulden zum Besten unter der Hilfe bedürftiger Mitbewohnerinnen im Laufe dieses Monats an eine der unterzeichneten Damen zu senden.  
 Halle a. S., den 4. Oktober 1906.

H. M. von Nathusius, Vorsitzende der Ortsgruppe des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Frau Direktor Baltzer, Frau Major von Braconio, Fräulein Dinter, Frau Anna Eggert, Frau Major Th. Köhler, Frau Eduard Kramer, Frau Baronin von Melzine, Frau Anna Oerling, Frau Geheimrat Riedel, Frau Erte Bürgermeisters Rive, Frau Oberförster Prof. Schmidt, Frau Dr. Schuchardt, Frau Bergart Siemens, Professor Dr. von Blume, Dr. med. Frick, Dr. med. Gröbe, Dr. med. Hartung, Dr. med. Herzog, Dr. med. Köhn, Sanitätsrat Dr. Meckus, Dr. med. Kammlert, Geh. Med.-Rat Dr. Hiseh, Sanitätsrat Dr. Schreyer, Frau Dr. Stoelzner, Professor Dr. Stoelzner, Stadtrat Dr. Popelmann, Professor Dr. Velt, Oberarzt Dr. Wittmeyer.

**Französischer Zirkel,** 2 mal wöchentlich, ab 8 Uhr a. e. für Damen u. Herren u. Fortbildung in Konversation u. Lektüre unter Leit. der Französischen Institute. 1/2jähr. Honorar 10 Mk. Anmeld. tägl. Harz 13, Seminarvorsteher: R. Mayer. (3190)

**Den Abonnenten der Haleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, empfiehlt sich die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse zur promptesten, fachgemäßen und billigsten Beforgung von Annoncen für Zeitungen und Zeitschriften. — Alle erwünschten Auskünfte, Kostenschläge 2c. 2c., sowie Kataloge im Haleschen Bureau dieser Firma Brüderrstraße 4 gratis.**

Sonntabend, den 13. Oktober, abends 6 Uhr findet im Hotel „Stadt Hamburg“ eine **Vorbereitung** zu dem am 21. Oktober in Berlin eine **Veranstaltung** der St. Ulrich'sche Hallenfinden **Wahlen der Reichsräthe und Reichsvertreter** statt. **Bahnberechtigter** werden hierzu eingeladen. **Gygas.**

**Hotel Stuttgarter u. Wettiner Hof, Magdeburgerstrasse 5.**  
**Vorzüglichste Küche. Diner von 12-3 Uhr, 6 gr. Restaurationsäle: Fröhliche Veranlassungen für Hochzeiten, Vergnügen etc. gratis zur Verfügung. (3643)**

**Delektiv**  
**Otto Harnisch**  
 Halle a. S., gr. Steinstr. 71 (am Hauptbahnhof)  
 Auskünfte, Ermittlungen, Besetzungen, Restenungsangelegenheiten jeder Art, überall, geschäftlich, diskret

**Apollo-Theater.**  
 Direction Gustav Poller.  
**Gastspiel des „Berliner Chaila-Ensembles“**  
 Direction: Hermann Schmeizer.  
**Einen Riesens-Lacherfolg erzielt allabendlich „Bis früh um Fünf!“**

**Walter Uhlig**  
 vorm. Rich. Schröder, Halle a. S., Leipzigerstr. 2.  
 Gegenüber 1886. — General 947.  
**Luftgewehr, verminderte Leistung:**  
 Länge ca. 80 cm, Gewicht 1,8 kg, Kal. 4 1/2 mm ... 8,50 Mk.  
 Hülsenlos, verminderte Leistung, ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Kal. 4 1/2 mm ... 11,50 Mk.  
 ebenfalls, verminderte Leistung mit 3 Hülsen, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Kal. 4 1/2 mm ... 15,00 Mk.  
 extra stark, mit Schweißschäft mit Backe, Gewicht 2,5 kg, Kal. 4 1/2 mm ... 18,50 Mk.  
 extra stark, mit Schweißschäft, Gewicht 3,2 kg ... 25,50 Mk.  
**Präzisions-Luftgewehr** mit neuen Getriebe, beste Arbeit, fein verstellbar, Gewicht 2,3 kg, in Kal. 4 1/2 mm ... 22,00 Mk., 28,00 und 32,00 Mk. (3629)

**Automatische Luftbüchse** mit Belegwerk, scharfer, starker Schuss, fein verstellbar, Gewicht 2,3 kg, in Kal. 4 1/2 mm ... 22,00 Mk., 28,00 und 32,00 Mk. (3629)

**Stadtheater in Halle a. S.**  
 Donnerstag, d. 11. Okt. 1906  
**Sherlock Holmes.**  
 Detektivromane in 4 Aufzügen.  
 Frei nach Motiven von Conan Doyle's Romanerzählung von Herbert Conan Doyle.  
 In Szene gesetzt von Oberregisseur Karl Schilling.  
**Personen:**  
 Sherlock Holmes, M. Steined.  
 Dr. Watson, W. Walter.  
 Mrs. Watson, F. Wagner.  
 Inspector Anon, R. Berg.  
 Inspector Mallwood, R. Schilling.  
 Frau Watson, R. Schilling.  
 mieten: A. Zaehner.  
**Ein Strohmännchen:**  
 Junges, G. Hollmann.  
 Forts, M. Dohme.  
 Harma, G. Steingr.  
 Goren, P. Plönnrich.  
 Ephil, M. Brandow.  
 Wis, M. Amberg.  
 Weno, Brodowski.  
 Jod, Paul Jung.  
 Herr Obermeister, W. Bünting.  
 Professor Johnson, R. Schilling.  
**Veronika, Klavier:**  
 Wittke, P. Kurbach.  
 Mrs. Weller, M. Amberg.  
 Mrs. Weller, M. Scholom.  
 Wittke, M. Witten.  
 Mrs. Zomer, J. Siegel.  
 Mr. O'Brien, M. Hoffmann.  
 Mrs. O'Brien, M. Hoffmann.  
 Mrs. Taylor, M. Hoffmann.  
 Mrs. Wellburn, M. Hoffmann.  
**Stofföffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (3605)**

**Walter Uhlig**  
 vorm. Rich. Schröder, Halle a. S., Leipzigerstr. 2.  
**Leistung, 6 mm, gedämpft, Länge 74 cm, eingelassen 6,000 Mk., einteilig, 60 cm lang, 6 mm ... 7,50 Mk., 100 cm lang ... 8,50 Mk., 6 aber 9 mm ... 10,50 Mk., 100 cm lang ... 12,50 Mk., 100 cm lang ... 15,50 Mk., 100 cm lang ... 18,50 Mk., 100 cm lang ... 21,50 Mk., 100 cm lang ... 24,50 Mk., 100 cm lang ... 27,50 Mk., 100 cm lang ... 30,50 Mk., 100 cm lang ... 33,50 Mk., 100 cm lang ... 36,50 Mk., 100 cm lang ... 39,50 Mk., 100 cm lang ... 42,50 Mk., 100 cm lang ... 45,50 Mk., 100 cm lang ... 48,50 Mk., 100 cm lang ... 51,50 Mk., 100 cm lang ... 54,50 Mk., 100 cm lang ... 57,50 Mk., 100 cm lang ... 60,50 Mk., 100 cm lang ... 63,50 Mk., 100 cm lang ... 66,50 Mk., 100 cm lang ... 69,50 Mk., 100 cm lang ... 72,50 Mk., 100 cm lang ... 75,50 Mk., 100 cm lang ... 78,50 Mk., 100 cm lang ... 81,50 Mk., 100 cm lang ... 84,50 Mk., 100 cm lang ... 87,50 Mk., 100 cm lang ... 90,50 Mk., 100 cm lang ... 93,50 Mk., 100 cm lang ... 96,50 Mk., 100 cm lang ... 99,50 Mk., 100 cm lang ... 102,50 Mk., 100 cm lang ... 105,50 Mk., 100 cm lang ... 108,50 Mk., 100 cm lang ... 111,50 Mk., 100 cm lang ... 114,50 Mk., 100 cm lang ... 117,50 Mk., 100 cm lang ... 120,50 Mk., 100 cm lang ... 123,50 Mk., 100 cm lang ... 126,50 Mk., 100 cm lang ... 129,50 Mk., 100 cm lang ... 132,50 Mk., 100 cm lang ... 135,50 Mk., 100 cm lang ... 138,50 Mk., 100 cm lang ... 141,50 Mk., 100 cm lang ... 144,50 Mk., 100 cm lang ... 147,50 Mk., 100 cm lang ... 150,50 Mk., 100 cm lang ... 153,50 Mk., 100 cm lang ... 156,50 Mk., 100 cm lang ... 159,50 Mk., 100 cm lang ... 162,50 Mk., 100 cm lang ... 165,50 Mk., 100 cm lang ... 168,50 Mk., 100 cm lang ... 171,50 Mk., 100 cm lang ... 174,50 Mk., 100 cm lang ... 177,50 Mk., 100 cm lang ... 180,50 Mk., 100 cm lang ... 183,50 Mk., 100 cm lang ... 186,50 Mk., 100 cm lang ... 189,50 Mk., 100 cm lang ... 192,50 Mk., 100 cm lang ... 195,50 Mk., 100 cm lang ... 198,50 Mk., 100 cm lang ... 201,50 Mk., 100 cm lang ... 204,50 Mk., 100 cm lang ... 207,50 Mk., 100 cm lang ... 210,50 Mk., 100 cm lang ... 213,50 Mk., 100 cm lang ... 216,50 Mk., 100 cm lang ... 219,50 Mk., 100 cm lang ... 222,50 Mk., 100 cm lang ... 225,50 Mk., 100 cm lang ... 228,50 Mk., 100 cm lang ... 231,50 Mk., 100 cm lang ... 234,50 Mk., 100 cm lang ... 237,50 Mk., 100 cm lang ... 240,50 Mk., 100 cm lang ... 243,50 Mk., 100 cm lang ... 246,50 Mk., 100 cm lang ... 249,50 Mk., 100 cm lang ... 252,50 Mk., 100 cm lang ... 255,50 Mk., 100 cm lang ... 258,50 Mk., 100 cm lang ... 261,50 Mk., 100 cm lang ... 264,50 Mk., 100 cm lang ... 267,50 Mk., 100 cm lang ... 270,50 Mk., 100 cm lang ... 273,50 Mk., 100 cm lang ... 276,50 Mk., 100 cm lang ... 279,50 Mk., 100 cm lang ... 282,50 Mk., 100 cm lang ... 285,50 Mk., 100 cm lang ... 288,50 Mk., 100 cm lang ... 291,50 Mk., 100 cm lang ... 294,50 Mk., 100 cm lang ... 297,50 Mk., 100 cm lang ... 300,50 Mk., 100 cm lang ... 303,50 Mk., 100 cm lang ... 306,50 Mk., 100 cm lang ... 309,50 Mk., 100 cm lang ... 312,50 Mk., 100 cm lang ... 315,50 Mk., 100 cm lang ... 318,50 Mk., 100 cm lang ... 321,50 Mk., 100 cm lang ... 324,50 Mk., 100 cm lang ... 327,50 Mk., 100 cm lang ... 330,50 Mk., 100 cm lang ... 333,50 Mk., 100 cm lang ... 336,50 Mk., 100 cm lang ... 339,50 Mk., 100 cm lang ... 342,50 Mk., 100 cm lang ... 345,50 Mk., 100 cm lang ... 348,50 Mk., 100 cm lang ... 351,50 Mk., 100 cm lang ... 354,50 Mk., 100 cm lang ... 357,50 Mk., 100 cm lang ... 360,50 Mk., 100 cm lang ... 363,50 Mk., 100 cm lang ... 366,50 Mk., 100 cm lang ... 369,50 Mk., 100 cm lang ... 372,50 Mk., 100 cm lang ... 375,50 Mk., 100 cm lang ... 378,50 Mk., 100 cm lang ... 381,50 Mk., 100 cm lang ... 384,50 Mk., 100 cm lang ... 387,50 Mk., 100 cm lang ... 390,50 Mk., 100 cm lang ... 393,50 Mk., 100 cm lang ... 396,50 Mk., 100 cm lang ... 399,50 Mk., 100 cm lang ... 402,50 Mk., 100 cm lang ... 405,50 Mk., 100 cm lang ... 408,50 Mk., 100 cm lang ... 411,50 Mk., 100 cm lang ... 414,50 Mk., 100 cm lang ... 417,50 Mk., 100 cm lang ... 420,50 Mk., 100 cm lang ... 423,50 Mk., 100 cm lang ... 426,50 Mk., 100 cm lang ... 429,50 Mk., 100 cm lang ... 432,50 Mk., 100 cm lang ... 435,50 Mk., 100 cm lang ... 438,50 Mk., 100 cm lang ... 441,50 Mk., 100 cm lang ... 444,50 Mk., 100 cm lang ... 447,50 Mk., 100 cm lang ... 450,50 Mk., 100 cm lang ... 453,50 Mk., 100 cm lang ... 456,50 Mk., 100 cm lang ... 459,50 Mk., 100 cm lang ... 462,50 Mk., 100 cm lang ... 465,50 Mk., 100 cm lang ... 468,50 Mk., 100 cm lang ... 471,50 Mk., 100 cm lang ... 474,50 Mk., 100 cm lang ... 477,50 Mk., 100 cm lang ... 480,50 Mk., 100 cm lang ... 483,50 Mk., 100 cm lang ... 486,50 Mk., 100 cm lang ... 489,50 Mk., 100 cm lang ... 492,50 Mk., 100 cm lang ... 495,50 Mk., 100 cm lang ... 498,50 Mk., 100 cm lang ... 501,50 Mk., 100 cm lang ... 504,50 Mk., 100 cm lang ... 507,50 Mk., 100 cm lang ... 510,50 Mk., 100 cm lang ... 513,50 Mk., 100 cm lang ... 516,50 Mk., 100 cm lang ... 519,50 Mk., 100 cm lang ... 522,50 Mk., 100 cm lang ... 525,50 Mk., 100 cm lang ... 528,50 Mk., 100 cm lang ... 531,50 Mk., 100 cm lang ... 534,50 Mk., 100 cm lang ... 537,50 Mk., 100 cm lang ... 540,50 Mk., 100 cm lang ... 543,50 Mk., 100 cm lang ... 546,50 Mk., 100 cm lang ... 549,50 Mk., 100 cm lang ... 552,50 Mk., 100 cm lang ... 555,50 Mk., 100 cm lang ... 558,50 Mk., 100 cm lang ... 561,50 Mk., 100 cm lang ... 564,50 Mk., 100 cm lang ... 567,50 Mk., 100 cm lang ... 570,50 Mk., 100 cm lang ... 573,50 Mk., 100 cm lang ... 576,50 Mk., 100 cm lang ... 579,50 Mk., 100 cm lang ... 582,50 Mk., 100 cm lang ... 585,50 Mk., 100 cm lang ... 588,50 Mk., 100 cm lang ... 591,50 Mk., 100 cm lang ... 594,50 Mk., 100 cm lang ... 597,50 Mk., 100 cm lang ... 600,50 Mk., 100 cm lang ... 603,50 Mk., 100 cm lang ... 606,50 Mk., 100 cm lang ... 609,50 Mk., 100 cm lang ... 612,50 Mk., 100 cm lang ... 615,50 Mk., 100 cm lang ... 618,50 Mk., 100 cm lang ... 621,50 Mk., 100 cm lang ... 624,50 Mk., 100 cm lang ... 627,50 Mk., 100 cm lang ... 630,50 Mk., 100 cm lang ... 633,50 Mk., 100 cm lang ... 636,50 Mk., 100 cm lang ... 639,50 Mk., 100 cm lang ... 642,50 Mk., 100 cm lang ... 645,50 Mk., 100 cm lang ... 648,50 Mk., 100 cm lang ... 651,50 Mk., 100 cm lang ... 654,50 Mk., 100 cm lang ... 657,50 Mk., 100 cm lang ... 660,50 Mk., 100 cm lang ... 663,50 Mk., 100 cm lang ... 666,50 Mk., 100 cm lang ... 669,50 Mk., 100 cm lang ... 672,50 Mk., 100 cm lang ... 675,50 Mk., 100 cm lang ... 678,50 Mk., 100 cm lang ... 681,50 Mk., 100 cm lang ... 684,50 Mk., 100 cm lang ... 687,50 Mk., 100 cm lang ... 690,50 Mk., 100 cm lang ... 693,50 Mk., 100 cm lang ... 696,50 Mk., 100 cm lang ... 699,50 Mk., 100 cm lang ... 702,50 Mk., 100 cm lang ... 705,50 Mk., 100 cm lang ... 708,50 Mk., 100 cm lang ... 711,50 Mk., 100 cm lang ... 714,50 Mk., 100 cm lang ... 717,50 Mk., 100 cm lang ... 720,50 Mk., 100 cm lang ... 723,50 Mk., 100 cm lang ... 726,50 Mk., 100 cm lang ... 729,50 Mk., 100 cm lang ... 732,50 Mk., 100 cm lang ... 735,50 Mk., 100 cm lang ... 738,50 Mk., 100 cm lang ... 741,50 Mk., 100 cm lang ... 744,50 Mk., 100 cm lang ... 747,50 Mk., 100 cm lang ... 750,50 Mk., 100 cm lang ... 753,50 Mk., 100 cm lang ... 756,50 Mk., 100 cm lang ... 759,50 Mk., 100 cm lang ... 762,50 Mk., 100 cm lang ... 765,50 Mk., 100 cm lang ... 768,50 Mk., 100 cm lang ... 771,50 Mk., 100 cm lang ... 774,50 Mk., 100 cm lang ... 777,50 Mk., 100 cm lang ... 780,50 Mk., 100 cm lang ... 783,50 Mk., 100 cm lang ... 786,50 Mk., 100 cm lang ... 789,50 Mk., 100 cm lang ... 792,50 Mk., 100 cm lang ... 795,50 Mk., 100 cm lang ... 798,50 Mk., 100 cm lang ... 801,50 Mk., 100 cm lang ... 804,50 Mk., 100 cm lang ... 807,50 Mk., 100 cm lang ... 810,50 Mk., 100 cm lang ... 813,50 Mk., 100 cm lang ... 816,50 Mk., 100 cm lang ... 819,50 Mk., 100 cm lang ... 822,50 Mk., 100 cm lang ... 825,50 Mk., 100 cm lang ... 828,50 Mk., 100 cm lang ... 831,50 Mk., 100 cm lang ... 834,50 Mk., 100 cm lang ... 837,50 Mk., 100 cm lang ... 840,50 Mk., 100 cm lang ... 843,50 Mk., 100 cm lang ... 846,50 Mk., 100 cm lang ... 849,50 Mk., 100 cm lang ... 852,50 Mk., 100 cm lang ... 855,50 Mk., 100 cm lang ... 858,50 Mk., 100 cm lang ... 861,50 Mk., 100 cm lang ... 864,50 Mk., 100 cm lang ... 867,50 Mk., 100 cm lang ... 870,50 Mk., 100 cm lang ... 873,50 Mk., 100 cm lang ... 876,50 Mk., 100 cm lang ... 879,50 Mk., 100 cm lang ... 882,50 Mk., 100 cm lang ... 885,50 Mk., 100 cm lang ... 888,50 Mk., 100 cm lang ... 891,50 Mk., 100 cm lang ... 894,50 Mk., 100 cm lang ... 897,50 Mk., 100 cm lang ... 900,50 Mk., 100 cm lang ... 903,50 Mk., 100 cm lang ... 906,50 Mk., 100 cm lang ... 909,50 Mk., 100 cm lang ... 912,50 Mk., 100 cm lang ... 915,50 Mk., 100 cm lang ... 918,50 Mk., 100 cm lang ... 921,50 Mk., 100 cm lang ... 924,50 Mk., 100 cm lang ... 927,50 Mk., 100 cm lang ... 930,50 Mk., 100 cm lang ... 933,50 Mk., 100 cm lang ... 936,50 Mk., 100 cm lang ... 939,50 Mk., 100 cm lang ... 942,50 Mk., 100 cm lang ... 945,50 Mk., 100 cm lang ... 948,50 Mk., 100 cm lang ... 951,50 Mk., 100 cm lang ... 954,50 Mk., 100 cm lang ... 957,50 Mk., 100 cm lang ... 960,50 Mk., 100 cm lang ... 963,50 Mk., 100 cm lang ... 966,50 Mk., 100 cm lang ... 969,50 Mk., 100 cm lang ... 972,50 Mk., 100 cm lang ... 975,50 Mk., 100 cm lang ... 978,50 Mk., 100 cm lang ... 981,50 Mk., 100 cm lang ... 984,50 Mk., 100 cm lang ... 987,50 Mk., 100 cm lang ... 990,50 Mk., 100 cm lang ... 993,50 Mk., 100 cm lang ... 996,50 Mk., 100 cm lang ... 999,50 Mk., 100 cm lang ... 1002,50 Mk., 100 cm lang ... 1005,50 Mk., 100 cm lang ... 1008,50 Mk., 100 cm lang ... 1011,50 Mk., 100 cm lang ... 1014,50 Mk., 100 cm lang ... 1017,50 Mk., 100 cm lang ... 1020,50 Mk., 100 cm lang ... 1023,50 Mk., 100 cm lang ... 1026,50 Mk., 100 cm lang ... 1029,50 Mk., 100 cm lang ... 1032,50 Mk., 100 cm lang ... 1035,50 Mk., 100 cm lang ... 1038,50 Mk., 100 cm lang ... 1041,50 Mk., 100 cm lang ... 1044,50 Mk., 100 cm lang ... 1047,50 Mk., 100 cm lang ... 1050,50 Mk., 100 cm lang ... 1053,50 Mk., 100 cm lang ... 1056,50 Mk., 100 cm lang ... 1059,50 Mk., 100 cm lang ... 1062,50 Mk., 100 cm lang ... 1065,50 Mk., 100 cm lang ... 1068,50 Mk., 100 cm lang ... 1071,50 Mk., 100 cm lang ... 1074,50 Mk., 100 cm lang ... 1077,50 Mk., 100 cm lang ... 1080,50 Mk., 100 cm lang ... 1083,50 Mk., 100 cm lang ... 1086,50 Mk., 100 cm lang ... 1089,50 Mk., 100 cm lang ... 1092,50 Mk., 100 cm lang ... 1095,50 Mk., 100 cm lang ... 1098,50 Mk., 100 cm lang ... 1101,50 Mk., 100 cm lang ... 1104,50 Mk., 100 cm lang ... 1107,50 Mk., 100 cm lang ... 1110,50 Mk., 100 cm lang ... 1113,50 Mk., 100 cm lang ... 1116,50 Mk., 100 cm lang ... 1119,50 Mk., 100 cm lang ... 1122,50 Mk., 100 cm lang ... 1125,50 Mk., 100 cm lang ... 1128,50 Mk., 100 cm lang ... 1131,50 Mk., 100 cm lang ... 1134,50 Mk., 100 cm lang ... 1137,50 Mk., 100 cm lang ... 1140,50 Mk., 100 cm lang ... 1143,50 Mk., 100 cm lang ... 1146,50 Mk., 100 cm lang ... 1149,50 Mk., 100 cm lang ... 1152,50 Mk., 100 cm lang ... 1155,50 Mk., 100 cm lang ... 1158,50 Mk., 100 cm lang ... 1161,50 Mk., 100 cm lang ... 1164,50 Mk., 100 cm lang ... 1167,50 Mk., 100 cm lang ... 1170,50 Mk., 100 cm lang ... 1173,50 Mk., 100 cm lang ... 1176,50 Mk., 100 cm lang ... 1179,50 Mk., 100 cm lang ... 1182,50 Mk., 100 cm lang ... 1185,50 Mk., 100 cm lang ... 1188,50 Mk., 100 cm lang ... 1191,50 Mk., 100 cm lang ... 1194,50 Mk., 100 cm lang ... 1197,50 Mk., 100 cm lang ... 1200,50 Mk., 100 cm lang ... 1203,50 Mk., 100 cm lang ... 1206,50 Mk., 100 cm lang ... 1209,50 Mk., 100 cm lang ... 1212,50 Mk., 100 cm lang ... 1215,50 Mk., 100 cm lang ... 1218,50 Mk., 100 cm lang ... 1221,50 Mk., 100 cm lang ... 1224,50 Mk., 100 cm lang ... 1227,50 Mk., 100 cm lang ... 1230,50 Mk., 100 cm lang ... 1233,50 Mk., 100 cm lang ... 1236,50 Mk., 100 cm lang ... 1239,50 Mk., 100 cm lang ... 1242,50 Mk., 100 cm lang ... 1245,50 Mk., 100 cm lang ... 1248,50 Mk., 100 cm lang ... 1251,50 Mk., 100 cm lang ... 1254,50 Mk., 100 cm lang ... 1257,50 Mk., 100 cm lang ... 1260,50 Mk., 100 cm lang ... 1263,50 Mk., 100 cm lang ... 1266,50 Mk., 100 cm lang ... 1269,50 Mk., 100 cm lang ... 1272,50 Mk., 100 cm lang ... 1275,50 Mk., 100 cm lang ... 1278,50 Mk., 100 cm lang ... 1281,50 Mk., 100 cm lang ... 1284,50 Mk., 100 cm lang ... 1287,50 Mk., 100 cm lang ... 1290,50 Mk., 100 cm lang ... 1293,50 Mk., 100 cm lang ... 1296,50 Mk., 100 cm lang ... 1299,50 Mk., 100 cm lang ... 1302,50 Mk., 100 cm lang ... 1305,50 Mk., 100 cm lang ... 1308,50 Mk., 100 cm lang ... 1311,50 Mk., 100 cm lang ... 1314,50 Mk., 100 cm lang ... 1317,50 Mk., 100 cm lang ... 1320,50 Mk., 100 cm lang ... 1323,50 Mk., 100 cm lang ... 1326,50 Mk., 100 cm lang ... 1329,50 Mk., 100 cm lang ... 1332,50 Mk., 100 cm lang ... 1335,50 Mk., 100 cm lang ... 1338,50 Mk., 100 cm lang ... 1341,50 Mk., 100 cm lang ... 1344,50 Mk., 100 cm lang ... 1347,50 Mk., 100 cm lang ... 1350,50 Mk., 100 cm lang ... 1353,50 Mk., 100 cm lang ... 1356,50 Mk., 100 cm lang ... 1359,50 Mk., 100 cm lang ... 1362,50 Mk., 100 cm lang ... 1365,50 Mk., 100 cm lang ... 1368,50 Mk., 100 cm lang ... 1371,50 Mk., 100 cm lang ... 1374,50 Mk., 100 cm lang ... 1377,50 Mk., 100 cm lang ... 1380,50 Mk., 100 cm lang ... 1383,50 Mk., 100 cm lang ... 1386,50 Mk., 100 cm lang ... 1389,50 Mk., 100 cm lang ... 1392,50 Mk., 100 cm lang ... 1395,50 Mk., 100 cm lang ... 1398,50 Mk., 100 cm lang ... 1401,50 Mk., 100 cm lang ... 1404,50 Mk., 100 cm lang ... 1407,50 Mk., 100 cm lang ... 1410,50 Mk., 100 cm lang ... 1413,50 Mk., 100 cm lang ... 1416,50 Mk., 100 cm lang ... 1419,50 Mk., 100 cm lang ... 1422,50 Mk., 100 cm lang ... 1425,50 Mk., 100 cm lang ... 1428,50 Mk., 100 cm lang ... 1431,50 Mk., 100 cm lang ... 1434,50 Mk., 100 cm lang ... 1437,50 Mk., 100 cm lang ... 1440,50 Mk., 100 cm lang ... 1443,50 Mk., 100 cm lang ... 1446,50 Mk., 100 cm lang ... 1449,50 Mk., 100 cm lang ... 1452,50 Mk., 100 cm lang ... 1455,50 Mk., 100 cm lang ... 1458,50 Mk., 100 cm lang ... 1461,50 Mk., 100 cm lang ... 1464,50 Mk., 100 cm lang ... 1467,50 Mk., 100 cm lang ... 1470,50 Mk., 100 cm lang ... 1473,50 Mk., 100 cm lang ... 1476,50 Mk., 100 cm lang ... 1479,50 Mk., 100 cm lang ... 1482,50 Mk., 100 cm lang ... 1485,50 Mk., 100 cm lang ... 1488,50 Mk., 100 cm lang ... 1491,50 Mk., 100 cm lang ... 1494,50 Mk., 100 cm lang ... 1497,50 Mk., 100 cm lang ... 1500,50 Mk., 100 cm lang ... 1503,50 Mk., 100 cm lang ... 1506,50 Mk., 100 cm lang ... 1509,50 Mk., 100 cm lang ... 1512,50 Mk., 100 cm lang ... 1515,50 Mk., 100 cm lang ... 1518,50 Mk., 100 cm lang ... 1521,50 Mk., 100 cm lang ... 1524,50 Mk., 100 cm lang ... 1527,50 Mk., 100 cm lang ... 1530,50 Mk., 100 cm lang ... 1533,50 Mk., 100 cm lang ... 1536,50 Mk., 100 cm lang ... 1539,50 Mk., 100 cm lang ... 1542,50 Mk., 100 cm lang ... 1545,50 Mk., 100 cm lang ... 1548,50 Mk., 100 cm lang ... 1551,50 Mk., 100 cm lang ... 1554,50 Mk., 100 cm lang ... 1557,50 Mk., 100 cm lang ... 1560,50 Mk., 100 cm lang ... 1563,50 Mk., 100 cm lang ... 1566,50 Mk., 100 cm lang ... 1569,50 Mk., 100 cm lang ... 1572,50 Mk., 100 cm lang ... 1575,50 Mk., 100 cm lang ... 1578,50 Mk., 100 cm lang ... 1581,50 Mk., 100 cm lang ... 1584,50 Mk., 100 cm lang ... 1587,50 Mk., 100 cm lang ... 1590,50 Mk., 100 cm lang ... 1593,50 Mk., 100 cm lang ... 1596,50 Mk., 100 cm lang ... 1599,50 Mk., 100 cm lang ... 1602,50 Mk., 100 cm lang ... 1605,50 Mk., 100 cm lang ... 1608,50 Mk., 100 cm lang ... 1611,50 Mk., 100 cm lang ... 1614,50 Mk., 100 cm lang ... 1617,50 Mk., 100 cm lang ... 1620**



